

UNIVERSIDADE FEDERAL DE SANTA CATARINA
CENTRO DE COMUNICAÇÃO E EXPRESSÃO
DEPARTAMENTO DE LÍNGUA E LITERATURA ESTRANGEIRAS
CURSO DE GRADUAÇÃO EM LETRAS — ALEMÃO

Marina Martini Lopes

**„Eine kleine Kulturgeschichte des Hanfs“: Die journalistische Übersetzung unter der
Sicht der funktionalistischen Theorie nach Christiane Nord**

Florianópolis

2022

Marina Martini Lopes

**„Eine kleine Kulturgeschichte des Hanfs“: Die journalistische Übersetzung unter der
Sicht der funktionalistischen Theorie nach Christiane Nord**

Trabalho de Conclusão de Curso submetido ao curso de Letras — Alemão do Centro de Comunicação e Expressão da Universidade Federal de Santa Catarina como requisito parcial para a obtenção do título de Bacharel em Letras — Alemão.

Orientador: Prof. Dr. Daniel Martineschen

Florianópolis

2022

Lopes, Marina Martini
„Eine kleine Kulturgeschichte des Hanfs“ : Die
journalistische Übersetzung unter der Sicht der
funktionalistischen Theorie nach Christiane Nord / Marina
Martini Lopes ; orientador, Daniel Martineschen, 2022.
72 p.

Trabalho de Conclusão de Curso (graduação) -
Universidade Federal de Santa Catarina, Centro de
Comunicação e Expressão, Graduação em Letras Alemão,
Florianópolis, 2022.

Inclui referências.

1. Letras Alemão. 2. Tradução. 3. Jornalismo. 4. Análise
de tradução. 5. Tradução jornalística. I. Martineschen,
Daniel. II. Universidade Federal de Santa Catarina.
Graduação em Letras Alemão. III. Título.

RESUMO

O objetivo deste trabalho é propor uma nova tradução para o português da reportagem jornalística *Eine kleine Kulturgeschichte des Hanfs*, publicada pela Deutsche Welle originalmente em alemão. Para isso, será realizada uma análise de duas traduções já existentes da reportagem, para o inglês e para o português: as análises embasam a crítica das traduções existentes e permitem uma maior compreensão das nuances do texto original, fundamentando e contribuindo para uma nova proposta de tradução. Adotamos a teoria funcionalista exposta no livro *Análise textual em tradução: bases teóricas, métodos e aplicação didática*, de Christiane Nord, que utilizaremos como base para a análise das traduções da reportagem e para a nossa proposta de tradução. O trabalho também aponta brevemente problemas típicos das redações jornalísticas que podem afetar o processo de tradução de uma reportagem, entre eles as equipes reduzidas e o pouco tempo disponível. Por fim, considerando a proximidade de determinadas características das atividades jornalística e tradutória, apontamos a grande relevância da abordagem funcionalista de Nord para a tradução jornalística.

Palavras-chave: Tradução. Jornalismo. Análise de tradução. Tradução jornalística. Reportagem.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Ziel dieser Arbeit ist es, eine neue Übersetzung ins Portugiesische der Reportage *Eine kleine Kulturgeschichte des Hanfs*, der ursprünglich von Deutsche Welle in deutscher Sprache veröffentlicht wurde, vorzuschlagen. Dazu wird eine Analyse von zwei bestehenden Übersetzungen der Reportage ins Englische und ins Portugiesische durchgeführt: die Analysen unterstützen die Kritik an den bestehenden Übersetzungen und ermöglichen ein besseres Verständnis der Nuancen des Originaltextes. Wir haben die in dem Buch 'Textanalyse und Übersetzen. Theoretische Grundlagen, Methode und didaktische Anwendung einer übersetzungsrelevanten Textanalyse' von Christiane Nord dargelegte funktionalistische Theorie übernommen, die wir als Grundlage für die Analyse der Übersetzungen der Reportage und für unseren Übersetzungsvorschlag verwenden werden. Die Arbeit befasst sich auch kurz mit Problemen, die für journalistische Redaktionen typisch sind und sich auf den Prozess der Übersetzung einer Reportage auswirken können, einschließlich reduzierter Teams und begrenzter verfügbarer Zeit. Abschließend weisen wir in Anbetracht der Nähe bestimmter Merkmale journalistischer und übersetzender Tätigkeiten auf die große Relevanz von Nords funktionalistischen Ansatz für journalistische Übersetzung hin.

Stichwörter: Übersetzung. Journalismus. Übersetzungsanalyse. Journalistischer Bericht.

LISTE DER TABELLEN

Tabelle 1 — Vergleichende Analyse von Übersetzungen

28

INHALT

1	EINLEITUNG	8
1.2	DIE FUNKTIONALISTISCHE ÜBERSETZUNGSTHEORIE NACH CHRISTIANE NORD	9
2	DEUTSCHE WELLE UND DER JOURNALISTISCHE ÜBERSETZUNGSPROZESS	13
2.1	DIE REPORTAGE, DIE NACHRICHT UND ANDERE JOURNALISTISCHE BEGRIFFE	17
	2.1.1 Die Nachricht	18
	2.1.2 Die Reportage	19
2.2	DER MYTHOS DER UNPARTEILICHKEIT (UND WIE MAN DEN EINFLUSS DER SUBJEKTIVITÄT MINDERN KANN)	20
3	<i>EINE KLEINE KULTURGESCHICHTE DES HANFS — UND ZWEI ÜBERSETZUNGEN</i>	23
3.1	TEXTANALYSE FÜR DIE ÜBERSETZUNG	24
3.2	VERGLEICH ZWISCHEN DEM ORIGINALTEXT UND DEN BEIDEN VORHANDENEN ÜBERSETZUNGEN	25
4	EIN NEUER ÜBERSETZUNGSVORSCHLAG	44
5	ABSCHLUSS	52
6	LITERATURVERZEICHNIS	55
	ANHANG A — TEXTANALYSE ZUR ÜBERSETZUNG NACH DEM MODELL VON CHRISTIANE NORD (DEUTSCH X ENGLISCH)	56
	ANHANG B — TEXTANALYSE ZUR ÜBERSETZUNG NACH DEM MODELL VON CHRISTIANE NORD (DEUTSCH X PORTUGIESISCH — 1)	61
	ANHANG C — TEXTANALYSE ZUR ÜBERSETZUNG NACH DEM MODELL VON CHRISTIANE NORD (DEUTSCH X PORTUGIESISCH — 2)	67

1 EINLEITUNG

Ich habe einen Abschluss in Journalismus und arbeite seit über zehn Jahren als Journalistin. Ich habe neun Jahre in Nachrichtenredaktionen gearbeitet, wo ich immer täglich Kontakt mit Inhalten hatte, die in mehreren Sprachen von internationalen journalistischen Unternehmen oder Nachrichtenagenturen produziert wurden. Außerdem habe ich mich angewöhnt, internationalen Journalismus-Websites zu folgen. Da ich Englisch und Deutsch spreche und verstehe, haben die in diesen Sprachen produzierten Inhalte immer meine Aufmerksamkeit erregt — ebenso wie ihre Versionen oder Übersetzungen, die auf Portugiesisch verfasst sind. Einige dieser Übersetzungen werden auf internationalen Websites veröffentlicht, die Inhalte in mehreren Sprachen veröffentlichen; andere werden von internationalen Agenturen an journalistische Unternehmen geschickt, die Inhalte auf Portugiesisch veröffentlichen.

Bei der Übersetzung journalistischer Inhalte gibt es viel zu beachten — und vieles, was oft nicht zu beachten ist, aber trotzdem auffällt, z.B.: handelt es sich bei diesen Inhalten um die Originalfassung der Nachrichten? Oder wurde es aus einer anderen Version übersetzt? Wurde dieser Bericht direkt aus dem Original übersetzt oder handelt es sich um eine Übersetzung einer Übersetzung (die sogenannte *indirekte Übersetzung*)? Und wurde dieser Text tatsächlich übersetzt oder gab es zwei Originalversionen, die von einem zweisprachigen Journalisten verfasst wurden?

All das sind Fragen, die mir beim Lesen von journalistischen Texten, die in mehr als einer Sprache veröffentlicht wurden, in den Sinn kommen; besonders wenn ich merke, dass es Unterschiede gibt — manchmal ausgeprägter, manchmal subtiler — zwischen verschiedenen Versionen. Sind diese Unterschiede unbeabsichtigt entstanden? Mit anderen Worten, sind sie das Ergebnis mangelnder sprachlicher Kenntnisse oder sogar der Eile bei der Veröffentlichung der Nachrichten? Eines Mangels an Zeit für eine sorgfältige Analyse und bewussterer Übersetzungsentscheidungen? Oder war sie im Gegenteil eine Folge des “Meinungsfilters” des Übersetzers, der durch die Wahl eines Wortes oder einer Textkonstruktion den Eindruck beeinflussen kann (manchmal sogar unbewusst), den der Leser von einem bestimmten Ereignis haben wird?

In dieser Arbeit beabsichtige ich, zwei existierende Übersetzungen der ursprünglich in deutscher Sprache verfassten Reportage *Eine kleine Kulturgeschichte des Hanfs* zu analysieren. Die Reportage wurde von dem Journalisten Matthias Beckonert verfasst und im Januar 2022 auf der Website der Deutsche Welle veröffentlicht. Ich werde die Übersetzungen ins Englische und Portugiesische analysieren und dann eine neue Übersetzung ins

Portugiesische vorschlagen; all das von der funktionalistischen Übersetzungstheorie nach dem Modell von Christiane Nord geleitet. Durch diese Analyse- und Übersetzungsübung werden wir in der Lage sein, das unerreichbare Ideal der Unparteilichkeit (ein Mythos sowohl in der journalistischen Tätigkeit als auch im Übersetzungsprozess) in Frage zu stellen; über den journalistischen Übersetzungsprozess (der mehrere Besonderheiten aufweist) zu reflektieren; und vielleicht darüber nachzudenken, was notwendig ist, um eine qualitativ hochwertige journalistische Übersetzung zu erstellen.

1.1 DIE FUNKTIONALISTISCHE ÜBERSETZUNGSTHEORIE NACH CHRISTIANE NORD

Die funktionalistische Theorie der Übersetzungswissenschaft stellt die Funktion des Textes als den Hauptfaktor dar, der im Übersetzungsprozess zu berücksichtigen ist. Der durch die Übersetzung dargestellte Kommunikationsakt muss in dem Kontext, in den er eingefügt wird, sinnvoll sein; nicht nur aus sprachlicher Sicht, sondern auch aus historischer, sozialer und ideologischer Sicht. Letztendlich ist es der Leser, der der Nachricht, die er erhält, Bedeutung verleiht. Das heißt: es ist wichtig, während des Übersetzungsprozesses den kulturellen, zeitlichen und soziologischen Kontext zu berücksichtigen, in dem dieser Leser den übersetzten Text erhält.

Die deutsche Sprachwissenschaftlerin Christiane Nord, deren Buch *Textanalyse und Übersetzen. Theoretische Grundlagen, Methode und didaktische Anwendung einer übersetzungsrelevanten Textanalyse* die zentrale theoretische Grundlage für diese Arbeit bildet, definiert Übersetzen als einen realen Kommunikationsakt, bei dem kommunikative Situationen einzigartig sind, und bedingt und etabliert durch authentische Interaktionskontexte.

Nord trägt zur funktionalistischen Theorie bei und präsentiert ein Modell, das versucht, die Übersetzung als gemeinsames Werk des Originaltextes und der resultierenden Version zu verstehen, einschließlich interner und externer Faktoren des Textes, die an dieser Beziehung beteiligt sind. Als externe Faktoren hebt Nord hervor: den Sender, den Empfänger, die Intention, das Medium, den Ort, die Zeit, den Anlass und die Textfunktion. Als interne Faktoren nennt sie: das Thema, den Inhalt, die Präsuppositionen, die Aufbau und die Gliederung, die nonverbalen Elemente, das Lexikon, die Syntax, die suprasegmentale Merkmale und die Wirkung des Textes. (DEMÉTRIO, 2016, p. 43).¹

¹ “A teórica contribui com a vertente funcionalista, apresentando um modelo que busca compreender a tradução como um trabalho conjunto do TF e do TM, incluindo os fatores internos e externos ao texto que estão envolvidos nessa relação. Como fatores externos ao texto, Nord destaca: o emissor, o receptor, a intenção, o meio, o lugar, o tempo, o propósito e a função textual. Já como fatores internos, ela aponta: o tema, o conteúdo,

Vor Nord legte die deutsche Linguistin Katharina Reiss den Grundstein für diese Theorie mit einem Übersetzungsmodell, das auf einer von ihr so genannten Texttypologie basiert, bei der die Art des Textes (deskriptive, narrative und argumentative) die Übersetzungsmethode und die getroffenen Entscheidungen im Übersetzungsprozess bestimmt. Der deutsche Linguist Hans Josef Vermeer ergänzte das Modell, indem er den Zweck des Zieltextes berücksichtigte. Er entwickelte daher die Skopostheorie, die den Skopos (d.h. den Zweck) des Zieltextes als das Hauptelement sieht, das bei der Definition von Übersetzungsentscheidungen zu berücksichtigen ist.

Die funktionalistische Orientierung ist in der Übersetzungstheorie erstmals angedeutet bei Reiss (1971, 93ff.), wo der "spezielle Verwendungszweck" einer Übertragung als besondere Kategorie der Übersetzungskritik aufgeführt wird. Allerdings wird hier die Tatsache, daß ein Translat möglicherweise andere Zwecken dienen kann als der Ausgangstext, als Sonderfall behandelt, der die normalen Kategorien einer ansonsten am Äquivalenzbegriff orientierten Übersetzungskritik außer Kraft setzt. Diesem Grundsatz ist auch noch Reiss 1976a verpflichtet. Seit 1978 findet sich dann bei Vermeer und auch bei Reiss verschiedentlich die Forderung, die Übersetzungsmethode müsse nicht von der Funktion des AT, sondern vielmehr von der intendierten Funktion des Translats bestimmt werden. Diese Forderung wird in Vermeer 1978:1983, 54, erstmals als "Skoposregel" formuliert und dann von Reiss/Vermeer 1984 als "Skopostheorie" zum wichtigsten Baustein ihres translationstheoretischen Modells erhoben. Bei Holz-Mänttari (1984a, 114) wird die Zielfunktion ebenfalls als Kern der "Produktspezifikation", wie sie die Beschreibung der vom Translat geforderten Eigenschaften und Merkmale nennt, hervorgehoben. (NORD, 1987, p. 4).

Nach der funktionalistischen Theorie bestimmt weder der Ausgangstext den Übersetzungsprozess noch seine Wirkung auf die Empfänger, sondern eher das Skopos, die beabsichtigte Funktion des Zieltextes, gemäß den Bedürfnissen des Initiators (d.h. derjenige, der eine Übersetzung angefordert hat). Funktionalität wäre laut Nord (2016) das wichtigste Kriterium für die Übersetzung; und Übersetzung könnte sogar als die Produktion eines funktionalen Zieltextes definiert werden, der eine Beziehung zu einem gegebenen Ausgangstext aufrechterhält, der durch die beabsichtigte oder erforderliche Funktion des Zieltextes (d.h. seine Skopos) spezifiziert wird. Die Übersetzung ermöglicht einen kommunikativen Akt, der sonst durch bestehende sprachliche und kulturelle Barrieren behindert würde.

Nach dem Modell von Nord (1991 [1998]) beginnt der Übersetzungsprozess, sobald das Skopos des Zieltextes aufgebaut ist. Sobald dies geschehen ist, schlägt die

as pressuposições, a estruturação, os elementos não-verbais, o léxico, a sintaxe, os elementos suprasegmentais e os efeitos do texto."

Autorin eine Abfolge von drei Schritten vor, die der Übersetzer bei der Erstellung des Zieltextes befolgen sollte: (i) Analyse der Faktoren, die für das Erreichen des gewünschten Zwecks in einer bestimmten Zielsituation relevant sind; (ii) Analyse des Ausgangstextes (um sich einen allgemeinen Überblick über die Kompatibilität zwischen der Ausgangstext und dem Übersetzungsprojekt zu verschaffen). Dieser Schritt muss auf allen Textebenen durchgeführt werden; (iii) endgültige Strukturierung des Zieltextes (Übertragen und Neugestalten der ausgewählten Elemente des Ausgangstextes in die Zielsprache und Zielkultur). In diesem Moment trifft der Übersetzer seine Auswahl entsprechend der beabsichtigten Funktion in der Übersetzung. (DEMÉTRIO, 2016, p. 43-44).²

In dieser Arbeit wurde Schritt (ii) durch die Analyse von zwei vorhandenen Übersetzungen des Originaltextes ergänzt: die Analyse diente der Vertiefung des Verständnisses des Gegenstands der Reportage und der im Text enthaltenen Bedeutungen und Interpretationen. Mit der Analyse konnten auch Unterschiede, Streichungen und sogar Fehler gegenüber dem Originaltext identifiziert werden. Auf diese Analysen werden wir später zurückkommen.

Aus meiner Sicht entspricht die funktionalistische Theorie gut den Bedürfnissen der journalistischen Übersetzung. Beim Besuch einer Nachrichten-Website oder beim Öffnen einer gedruckten Zeitschrift oder Zeitung wird der Leser beispielsweise mit einer Vielzahl von Texten zu unterschiedlichen Themen und Ereignissen konfrontiert, die mit vielen verschiedenen Ländern zu tun haben. Die Berücksichtigung der Funktion des Textes zum Zeitpunkt der Übersetzung ist in jedem Kontext wichtig, aber es kann argumentiert werden, dass das Verständnis und die Interpretation der verschiedenen Inhalte in einem journalistischen Mittel mit internationaler Berichterstattung zu einer praktisch unmöglichen Aufgabe wird, wenn der Übersetzer die Funktion des jeweiligen Textes nicht berücksichtigt (selbst wenn der Übersetzer beispielsweise eine lexikalisch oder grammatikalisch korrekte Übersetzung vornimmt).

Der Übersetzer muss nicht nur berücksichtigen, wie viel die allgemeine Öffentlichkeit vom Land X beispielsweise über die Kultur und den sozialen Kontext von Land Y weiß und versteht, sondern auch, wie viel dieser Kontext den Lesern dieses spezifischen Kommunikationsmittels bekannt ist. Es ist zum Beispiel vernünftig anzunehmen, dass die Leser einer Zeitschrift, die sich mit Finanzanlagen befasst, gute Kenner der internationalen

² “Segundo o modelo de Nord (1991 [1998]), o processo tradutório se inicia tão logo seja estabelecido o skopos do TM. Feito isso, a autora propõe uma sequência de três passos para serem seguidos pelo tradutor na produção do TM: (i) análise dos fatores que são relevantes para que se alcance o propósito desejado em uma determinada situação meta; (ii) análise do TF (ter uma ideia geral sobre a compatibilidade entre o TF e o projeto de tradução). Esse passo deve ser realizado em todos os níveis textuais; (iii) estruturação final do TM (transferir e recriar os elementos selecionados do TF à língua e cultura meta). É nesse momento que o tradutor realiza suas escolhas de acordo com a função pretendida na tradução.”

Wirtschaft und der Geschäftswelt sind; aber von den Lesern einer Gesundheits- oder Architekturzeitschrift sollte nicht unbedingt das gleiche Wissen erwartet werden.

Nord (1991) stellt fest, dass der Übersetzer angesichts des Ausgangstextes versuchen sollte, über das Thema sich zu informieren, mit dem er sich befasst, um zu verstehen, was im vorliegenden Inhalt angesprochen und was von dem Autor ignoriert wird. Er muss identifizieren, in welchem Ton die Informationen übermittelt und mit welchen Worten sie wiedergegeben werden. Die Art und Weise, wie die syntaktische Struktur organisiert ist, und die im Ausgangstext vorhandenen Arten von Klauseln können nicht ignoriert werden, da sie das Gewebe der Erzählung ausmachen. Darüber hinaus ist es von größter Bedeutung zu verstehen, welche Wirkung der Text auf das Publikum ausübt. Anspielungen, Metaphern, Satiren können im Ausgangstext vorhanden sein, und der Übersetzer wird diese Ressourcen nur wahrnehmen, wenn er sich gut zwischen den beiden Kulturen bewegt. (ROLÓN, 2016, p. 330).³

Die Präferenz für die funktionalistische Theorie ist auch auf die Wahrnehmung zurückzuführen, dass laut Nord "ein strenges Analyseschema, das alle relevanten Textelemente erfasst, sowie die Steuerung der ZT-Produktion durch einen 'Übersetzungsauftrag' für die (intendierte) Translatfunktion diene, durch den die Variantenvielfalt begründbar eingeschränkt werden kann" (NORD, 2016, p. 19). Dieser Prozess hilft, den Einfluss subjektiver Filter zu vermeiden, die durch persönliche Vorlieben und Meinungen gebildet werden, über die wir später sprechen werden.

Um unsere Studie fortzusetzen, werden wir daher etwas mehr über Deutsche Welle selbst sprechen und ein bisschen über den journalistischen Übersetzungsprozess überlegen. Um unsere Analyse klarer zu machen, werden wir bestimmte journalistische Begriffe definieren und besser verstehen, was genau eine Reportage ist.

³ "(...) Nord (1991) postula que, ao deparar-se com o texto fonte, o tradutor deve procurar inteirar-se sobre o tema de que trata, com vistas à tradução, perceber o que é abordado do conteúdo presente e o que é ignorado pelo autor. Identificar em qual tom as informações são veiculadas e com quais palavras são relatadas. A maneira como é organizada a estrutura sintática, os tipos de orações presentes no texto fonte não podem ser ignorados, visto que tecem a narrativa. Além de ser de suma importância perceber qual o efeito que o texto causa na audiência. Alusões, metáforas, sátiras, podem estar presentes no texto fonte, e o tradutor só perceberá estes recursos se transitar bem entre as duas culturas."

2 DEUTSCHE WELLE UND DER JOURNALISTISCHE ÜBERSETZUNGSPROZESS

Die Deutsche Welle ist eines der bekanntesten und anerkanntesten journalistischen Unternehmen der Welt: sie wurde am 3. Mai 1953 gegründet und ist ein öffentliches Unternehmen mit Sitz in Bonn und Berlin, Deutschland. Deutsche Welle produziert derzeit Inhalte in 32 verschiedenen Sprachen. Ursprünglich auf Rundfunk ausgerichtet, hat das Unternehmen im Laufe der Jahre auch Fernsehprogramme und Online-Inhalte in Text, Bild und Video produziert, die über seine Portale und sozialen Netzwerke vertrieben werden.⁴

Die erste Radiosendung des Unternehmens mit der Stimme von Theodor Heuss, Bundespräsident von 1953, richtete sich an "liebe Landsleute in aller Welt" und spiegelte von Anfang an das Ziel des Unternehmens wider, journalistische Inhalte weltweit zu verbreiten. 1954 begann die Deutsche Welle mit der Ausstrahlung von Inhalten in Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch. 1962 kamen weitere Sprachen hinzu: Persisch, Türkisch, Russisch, Polnisch, Tschechisch, Slowakisch, Ungarisch, Serbisch und Kroatisch. 1963 wurden Inhalte auch in Indonesisch, Bulgarisch, Rumänisch, Slowenisch, Suaheli und Hausa produziert. Mit weiteren Erweiterungen des Programms in den Jahren 1964 und 1970 wurden Griechisch, Italienisch, Hindi, Urdu, Paschtu und Dari hinzugefügt. Nach und nach begann das Unternehmen, Produktionen in anderen Sprachen wie Albanisch, Ukrainisch und Arabisch zu produzieren. Die Sprachen, in denen die Deutsche Welle im Jahr 2022 den Großteil ihrer Inhalte produziert, sind Deutsch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch für Brasilien, Portugiesisch für Afrika, Russisch und Chinesisch.⁵

Die Deutsche Welle ist nicht die einzige journalistische Organisation, die Inhalte in mehreren Sprachen produziert: journalistische Unternehmen oder Nachrichtenagenturen wie die britische BBC (British Broadcasting Corporation) und Reuters, die Amerikaner Associated Press, CNN (Cable News Network) und Bloomberg, und die französische AFP (Agence France-Presse) veröffentlicht regelmäßig Inhalte in verschiedenen Sprachen, die in verschiedene Länder auf der ganzen Welt verteilt werden.

So treffen in diesen Organisationen, ob Rundfunkanstalten oder Agenturen, Journalismus und Übersetzung oft aufeinander: Informationen, Texte, Reden von Interviewpartnern und sogar Rohdaten müssen von einer Sprache in eine andere übersetzt

⁴ <https://www.dw.com/en/about-dw/s-30688> (Zugriff am 30. Mai 2022).

⁵ <https://www.dw.com/pt-002/hist%C3%B3ria-dos-programas-em-portugu%C3%AAs-da-dw/a-2269973> (Zugriff am 30. Mai 2022).

werden, um Zuschauer, Zuhörer und Leser in verschiedenen Ländern weltweit zu erreichen. Es ist üblich, dass dieselben Nachrichten nacheinander in verschiedenen Sprachen geschrieben werden, aufgrund der Notwendigkeit der Verbreitung oder aufgrund des Organisationsprozesses des journalistischen Unternehmens selbst: der Artikel kann ursprünglich von einem Journalisten in seiner Muttersprache verfasst werden, in die Hauptsprache der Agentur übersetzt und wiederum in andere Sprachen übersetzt, um sie an die verschiedenen Standorte des Unternehmens zu liefern.

Es ist auch üblich, dass der ursprüngliche Inhalt nicht direkt in mehrere Sprachen übersetzt wird, sondern dass sukzessive Übersetzungen von Übersetzungen stattfinden — von verschiedenen Theoretikern auch "Meta-Übersetzungen", "Pivot-Übersetzungen", "Zwischenübersetzungen", "indirekte Übersetzungen" oder früher auch "Rückübersetzungen" genannt:

(...) Gambier (1994, S. 413) zeigt, dass das französische Wörterbuch Grand Robert (1985) als Definition "eine Übersetzung selbst aus einer anderen Übersetzung" vorschlägt. Das heißt, die Rückübersetzung wäre keine "neue Übersetzung", sondern eine Übersetzung aus einer anderen Übersetzung; es wäre die traduction intermédiaire [intermediäre Übersetzung] oder die traduction par relais [Übersetzung durch Intermediäre], von der Gambier (2012) und Ladmiral (2012) sprechen: indirekter Prozess, üblich bei wenig gesprochenen Sprachen. Dies ist beispielsweise bei vielen brasilianischen Übersetzungen aus dem Russischen, Deutschen, Arabischen usw. der Fall, die als Ausgangstext eine andere Übersetzung, meist Französisch, verwendeten. (MATTOS, 2014, p. 37).⁶

Es ist übrigens nicht ungewöhnlich, dass Übersetzungen von Übersetzungen offiziell freigegeben oder kommerziell veröffentlicht werden. Dies ist zum Beispiel auf dem Literaturmarkt weit verbreitet:

(...) Aus historischer Sicht gilt eine der Zwischenübersetzungen als Ausgangstext. Ein Beispiel sind die Übersetzungen vom Gesamtwerk Freuds: Die Übersetzungen der brasilianischen sogenannten *Standardausgabe* (Imago Verlag) basierten auf der *Standard Edition of the Complete Psychological Works of Sigmund Freud*, die in 24 Bänden organisiert und von James Strachey ins Englische übersetzt wurde; diese Übersetzung ist übrigens diejenige, die vielen Ausgaben vom Gesamtwerk Freuds auch in anderen Sprachen zugrunde liegt; (...). (MATTOS, 2014, p. 38).⁷

⁶ "(...) Gambier (1994, p. 413) mostra que o dicionário francês Grand Robert (1985) propõe como definição "uma tradução ela própria feita a partir de outra tradução". Isto é, a retradução não seria uma "nova tradução", mas uma tradução feita a partir de outra tradução; seria a traduction intermédiaire [tradução intermediária] ou a traduction par relais [tradução por intermediários] de que falamos, respectivamente, Gambier (2012) e Ladmiral (2012): processo indireto, comum no caso de línguas pouco faladas. É o caso, por exemplo, de muitas traduções brasileiras do russo, do alemão, do árabe etc., que tomavam como texto-fonte uma tradução outra, geralmente francesa."

⁷ "(...) Em termos históricos, uma das traduções intermediárias é tomada como texto-fonte. Um exemplo são as traduções da obra completa de Freud: as traduções da Edição Standard Brasileira (editora Imago) se basearam na Standard Edition of the Complete Psychological Works of Sigmund Freud, organizada em 24 volumes e

Das heißt, ein ursprünglich auf Deutsch verfasster Text kann beispielsweise ins Englische, vom Englischen ins Spanische und vom Spanischen ins Portugiesische übersetzt werden; oder aus dem Englischen ins Spanische und Portugiesische übersetzt; oder direkt vom Original ins Englische und Portugiesische und vom Portugiesischen ins Spanische übersetzt — die Möglichkeiten sind endlos.

Wenn bei einer Übersetzung bestimmte Aspekte des Originaltextes verloren gehen (oder zumindest verzerrt werden) können, ist dieses Risiko bei der Übersetzung einer Übersetzung noch größer — schließlich hätte der Übersetzer der zweiten Version möglicherweise nicht einmal Kontakt mit dem Originaltext. Die Übersetzung durchläuft den (linguistischen, kulturellen, kontextuellen usw.) “Wissensfilter” des Übersetzers; und manchmal, mehr oder weniger bewusst, durch den Filter der Meinungen, Neigungen und Vorlieben des Übersetzers. Mit jeder Übersetzung wird ein weiterer dieser Filter hinzugefügt.

Es ist auch wichtig zu bedenken, dass der Prozess der journalistischen Übersetzung normalerweise nicht in denselben Kontexten stattfindet wie der Prozess der Übersetzung anderer Textstile (wie beispielsweise der Übersetzung literarischer Texte). Zwei der Hauptmerkmale der journalistischen Tätigkeit sind Schnelligkeit und Unmittelbarkeit; und die Entwicklung digitaler Technologien hat diese Eigenschaften weiter betont. Je nach Thema gelten Nachrichten von vor einer halben Stunde als "alt"; und eine Verzögerung von drei oder vier Minuten bei der Veröffentlichung kann bedeuten, dass alle Teilnehmer dieses Kommunikationsmittels die Informationen bereits zuvor veröffentlicht haben. Mehrere wissenschaftliche Arbeiten zu journalistischen Prozessen, die in den letzten zwei Jahrzehnten entstanden waren, befassen sich vertieft mit dem Thema:

Der Zeitdruck auf die Produktion von Nachrichten ist eines der unauslöschlichen Kennzeichen des Journalismus in seiner gesamten Geschichte, aber die Entwicklung digitaler Technologien hat diesen Prozess in den letzten 20 Jahren beschleunigt. (...) Änderungen im Nachrichten-Produktionsprozess wirken sich auch auf die Ewigkeit des journalistischen Produkts aus. Mit anderen Worten: Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Die Medien haben keine Schließzeiten mehr und werden veröffentlicht während sich die Ereignisse entfalten. (PEREIRA; ADGHIRNI, 2011, p. 45–46).⁸

traduzida para o inglês por James Strachey; essa tradução, aliás, é a que serve de base para muitas das edições da obra completa de Freud também em outras línguas; (...)”

⁸ “A pressão do tempo sobre a produção das notícias é uma das marcas indeléveis do jornalismo ao longo de sua história, mas o desenvolvimento das tecnologias digitais acelerou este processo nos últimos 20 anos. (...) As mudanças no processo de produção de notícia afetam também a própria perenidade do produto jornalístico. Ou seja: nada é mais velho do que um jornal de ontem. As mídias não têm mais horário de fechamento e são publicadas à medida que os fatos se sucedem.”

Es ist auch wichtig zu beachten, dass die Anforderung, Inhalte ständig zu produzieren und zu aktualisieren, ein altes Dilemma des journalistischen Berufs verschärft hat: wie produziert man in kürzester Zeit (und in immer kürzeren Zeitabständen) qualitativ hochwertige journalistische Inhalte?

(...) die großen Zeitungen begannen, Informationen, die in einem kontinuierlichen Fluss produziert wurden, der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies hat den Druck — von Unternehmen und der Öffentlichkeit — auf Journalisten erhöht, Inhalte ständig zu aktualisieren (Adghirni, 2004; Pereira, 2004; Weiss und Joyce, 2009). Gleichzeitig bleibt die Forderung, gut recherchierte Nachrichten mit Hintergrundinformationen und Quellenvielfalt zu veröffentlichen (Nguyen, 2010). Eine Forderung übrigens, die auf einen alten Widerspruch verweist (Moretzsohn, 2002): wie produziert man Qualitätsjournalismus, wenn keine Zeit für eine gute Recherche übrig bleibt? Wie lassen sich die Forderungen nach Schnelligkeit und "Wahrheit" in der journalistischen Produktion vereinbaren? (PEREIRA; ADGHIRNI, 2011, p. 46).⁹

So kann eine ursprünglich in einer bestimmten Sprache verfasste Nachricht keinen sorgfältigen und methodischen Übersetzungsprozess durchlaufen, der in bestimmten Theorien und in der detaillierten Analyse von Wörtern und Strukturen verankert ist. Was insbesondere bei internationalen journalistischen Unternehmen oder Agenturen von Bedeutung ist, ist die möglichst schnelle Veröffentlichung der Nachricht (und in möglichst vielen Sprachen). Im Fall von übersetzten journalistischen Texten könnten wir die Fragen, die von Pereira und Adghirni (2011) im vorherigen Abschnitt aufgeworfen wurden, mit der folgenden ergänzen: wie *übersetzt* man journalistische Inhalte mit Qualität, wenn dafür keine Zeit zur Verfügung steht?

Hinzu kommt ein letzter Faktor, der insbesondere in den letzten Jahren zu berücksichtigen ist: die Verkleinerung von Teams in journalistischen Redaktionen und die Kumulation von Aufgaben bei einer einzelnen Person. Neben der Anforderung, dass Journalisten heute gleiche Inhalte für unterschiedliche Formate (wie Print- und Online-Text, Radio und TV sowie soziale Netzwerke) produzieren, ist in der Regel einer einzelnen Person allein für den gesamten Produktionsprozess eines Textes verantwortlich: Recherche, Schreiben, Korrektur, Veröffentlichung und Nachveröffentlichung (PEREIRA; ADGHIRNI, 2011). Es gibt weniger Leute zum Schreiben, weniger Leute zum Übersetzen, weniger Leute

⁹ "(...) os principais jornais começaram a disponibilizar ao grande público informações produzidas em fluxo contínuo. Isso aumentou a pressão — por parte das empresas e do público sobre os jornalistas pela atualização constante do conteúdo (Adghirni, 2004; Pereira, 2004; Weiss e Joyce, 2009). Ao mesmo tempo, perdura a cobrança pela publicação de notícias bem apuradas, que contenham informações de background e diversidade de fontes (Nguyen, 2010). Demanda, na verdade, que remete a uma antiga contradição (Moretzsohn, 2002): como produzir jornalismo de qualidade se não há disponibilidade de tempo hábil para uma boa apuração? Como conciliar as demandas por velocidade e "verdade" na produção jornalística?"

zum Korrekturlesen; und sicherlich weniger Zeit für jeden Fachmann, um diesen gesamten Prozess zu bewältigen:

Laut Aussagen des Vorstandsvorsitzenden einer der größten Zeitungsgruppen in den USA haben im Jahr 2009 19 der 50 größten Zeitungen in diesem Land Geld verloren, und diese Zahl würde noch weiter steigen (Weaver, 2009). Auch Journalisten werden bedroht. Im Jahr 2007 hatten die nordamerikanischen Nachrichtenredaktionen bereits etwa 2.400 Journalisten entlassen, was nach Angaben der American Society for Newspapers Editors aus dem Jahr 2008 einen Rückgang von 4,4 % gegenüber dem Vorjahr darstellt, eine Zahl, die sich im kommenden Jahr wahrscheinlich noch verschlechtern würde wegen der Finanzkrise, die dieses Land getroffen hat. (Mosco, 2009). (PEREIRA; ADGHIRNI, 2011, p. 40).¹⁰

Die vorliegende Arbeit besteht aus einem neuen Vorschlag für eine portugiesische Übersetzung eines im Januar 2022 von *Deutsche Welle* veröffentlichte Reportage: *Eine kleine Kulturgeschichte des Hanfs*¹¹, des Journalisten Matthias Beckonert. Vor der Präsentation der Übersetzung wird eine Analyse zweier vorhandener Übersetzungen der Reportage durchgeführt: *A brief culture history of hemp*¹², auf Englisch; und *Uma breve história cultural da cânabis*¹³, auf Portugiesisch. Die Arbeit beabsichtigt nicht, alle zuvor aufgeführten Fragen zum journalistischen Übersetzungsprozess zu beantworten oder zu vertiefen. Es ist jedoch unmöglich, eine Analyse der journalistischen Übersetzung durchzuführen, ohne die oben genannten Aspekte zu berücksichtigen: schließlich machen sie die journalistische Übersetzung zu einem einzigartigen Prozess mit bemerkenswerten und unterschiedlichen Merkmalen im Vergleich zur Übersetzung anderer Textarten.¹⁴

2.1 DIE REPORTAGE, DIE NACHRICHT UND ANDERE JOURNALISTISCHE BEGRIFFE

Zuvor haben wir erwähnt, wie die schnelllebige Routine von Redaktionen, die Anhäufung verschiedener Funktionen bei einem und demselben Fachmann und vor allem die

¹⁰ “Em 2009, segundo declarações do executivo-chefe de um dos maiores grupos de jornais dos Estados Unidos, 19 dos 50 maiores jornais daquele país estavam perdendo dinheiro e esse número cresceria ainda mais (Weaver, 2009). Os jornalistas também estão sendo ameaçados. Em 2007, redações norte-americanas já haviam demitido cerca de 2.400 jornalistas, o que representa uma redução de 4,4% com relação ao ano anterior, segundo dados apresentados em 2008 pela American Society for Newspapers Editors, número que provavelmente se agravaria no ano seguinte por conta da crise financeira que atingiu aquele país (Mosco, 2009).”

¹¹ <https://www.dw.com/de/eine-kleine-kulturgeschichte-des-hanfs/a-60500655> (Zugriff am 14. November 2022).

¹² <https://www.dw.com/en/world-cannabis-day-a-brief-cultural-history-of-hemp/a-60587032> (Zugriff am 14. November 2022).

¹³ <https://www.dw.com/pt-br/uma-breve-hist%C3%B3ria-cultural-da-c%C3%A2nabis/a-60542448> (Zugriff am 14. November 2022).

¹⁴ BECKONERT (2022a, 2022b, 2022c).

Unmittelbarkeit als eines der Hauptmerkmale journalistischer Tätigkeit den Übersetzungsprozess eines journalistischen Textes beeinflussen können: die Priorität in den meisten Fällen ist es, die Informationen so schnell wie möglich in so vielen Sprachen wie möglich zu veröffentlichen — was normalerweise keine Zeit für eine längere, gut durchgearbeitete Übersetzungsarbeit erlaubt.

Es ist jedoch wichtig festzuhalten, dass gerade die Unmittelbarkeit für eine bestimmte Art von journalistischen Texten besonders charakteristisch ist: die Nachrichten, die von vielen, hauptsächlich von Laien, als Synonym für "journalistischen Text" angesehen werden. So ist es möglich, dass der Text *Eine kleine Kulturgeschichte des Hanfs* weniger von der Unmittelbarkeit beeinflusst war, da es sich um *eine Reportage* und nicht um *eine Nachricht* handelt. Daher ist sinnvoll, hier die Unterschiede zwischen diesen beiden Arten von journalistischen Texten hervorzuheben.

2.1.1 Die Nachricht

Die Nachricht ist ein journalistischer Text, der die Öffentlichkeit über ein aktuelles Ereignis informieren soll. Unmittelbarkeit ist ein wesentliches Merkmal von Nachrichten, ebenso wie die Verknüpfung mit einem kürzlichen Ereignis¹⁵. Die Nachrichten können auch eine zuvor offengelegte Tatsache mit neuen Daten und Informationen aktualisieren.

Der Journalist, Akademiker und Professor Nilson Lage, eine Referenz für Journalistikstudien in Brasilien, weist genau darauf hin, dass "die aktuelle Argumentation darin besteht, dass der Mensch hauptsächlich an den zeitlich nächsten Fakten interessiert ist. Das Neue wird jedoch manchmal mit dem noch Unbekannten, obwohl von entferntem Vorkommen verwechselt." Das heißt, ein altes, aber neu entdecktes oder neu aufgeklärtes Ereignis kann auch als "neu" gelten und daher Gegenstand einer Nachricht sein. (LAGE, 2001, p. 62).¹⁶

Die Nachrichten sind nicht nur notwendigerweise aktuell und mit realen Fakten verbunden, sondern auch in der Regel kurz und sachlich. Sie versuchen, die Fragen zu beantworten, die im Bericht über ein Ereignis als wesentlich angesehen werden: was (die

¹⁵ Es kann natürlich vorkommen, dass eine Nachricht über ein Ereignis informiert, das seit einiger Zeit passiert ist, aber zum Beispiel erst jetzt entdeckt, veröffentlicht oder geklärt geworden ist — in diesem Fall ergibt sich die Aktualität der Nachrichten aus der Aktualität dieser Entwicklungen.

¹⁶ "O raciocínio corrente é de que o homem se interessa principalmente pelos fatos mais próximos no tempo. No entanto, o novo às vezes se confunde com o ainda não conhecido, embora de ocorrência remota."

Aktion), wer (der Agent), wann (die Zeit), wo (der Ort), wie (der Weg) und warum (das Motiv). Natürlich ist es nicht immer möglich, alle diese Fragen auf Anhieb zu beantworten.

2.1.2 Die Reportage

Die Reportage wiederum muss nicht unbedingt mit einem gerade stattgefundenen Ereignis verknüpft sein (obwohl natürlich ein aktuelles Ereignis als Anlass für die Veröffentlichung einer Reportage dienen kann). Der Text *Eine kleine Kulturgeschichte des Hanfs* stellt ein Rückblick auf die Kulturgeschichte von Cannabis dar; eine gekürzte Erzählung darüber, wie verschiedene Völker und Zivilisationen Cannabis im Laufe der Jahrhunderte bis heute verwendet haben und damit umgegangen sind. Es ist möglich, über praktisch jedes Thema eine Reportage zu erstellen; und obwohl die Reportage ebenso wie die Nachricht in realen Fakten verankert sein muss, die auf verlässlichen Quellen und Daten basieren, gibt es in dieser Art von Text mehr Raum für die Stimme des Autors: einige Reportagen verwenden sogar noch stilistische Ressourcen, die in literarischen Texten häufiger zu finden sind. Die Reportage ist auch oft länger als die Nachricht, und kann in manchen Fällen sogar zu den sogenannten Reportagebücher führen.

Lage (2001) unterscheidet zwischen Nachrichten und Reportagen:

Unter den aktuellen Textgattungen in Zeitungen unterscheiden sich die Nachrichten mit einer gewissen Subtilität von der Reportage, die sich mit Themen befasst, nicht unbedingt mit neuen Fakten. In der Reportage sind die Beziehungen wichtiger, die die Fakten aktualisieren und ein bestimmtes Wissen über die Welt begründen. Die Reportage ist geplant und folgt einer redaktionellen Linie, einem Fokus. Andererseits ist die Nachricht nicht so. (LAGE, 2001, p. 30).¹⁷

Oder noch einmal laut Lage (2015):

Nachrichten können Reportagen veranlassen. Zum Beispiel: die Nachricht vom Einsturz eines Gebäudes dient als Anlass für eine Reportage über die Gebäuden in der Region oder über die Ausbildung von Ingenieuren, Inspektionen von Gebäuden, rechtliche Aspekte der Verantwortlichkeiten und Entschädigungen in solchen Fällen usw. Das bedeutet nicht, dass jeder Reportage eine Nachricht zugrunde liegt. Ich kann eine Geschichte über Verkehrssicherheit, über die politische Krise in Brasília (eine gibt es immer) oder über das traurige Schicksal der Einwohner Karthagos unter

¹⁷ “Entre os gêneros de texto correntes nos jornais, a notícia distingue-se com certo grau de sutileza da reportagem, que trata de assuntos, não necessariamente de fatos novos; nesta, importam mais as relações que reatualizam os fatos, instaurando dado conhecimento do mundo. A reportagem é planejada e obedece a uma linha editorial, um enfoque; a notícia, não.”

römischer Besatzung führen, ohne dass ein Unfall, die Absetzung eines Herrschers oder ein Jubiläum sie dazu motivierten. (LAGE, 2015, p. 176).¹⁸

Nachrichten und Reportagen sind natürlich nicht die einzigen journalistischen Textsorten — es gibt viele andere: das Interview, der Bericht, der Leserbrief, der Kommentar usw. Einige sind dem objektiven und direkten Stil der Nachrichten näher; andere vom schriftstellerischen Stil der Reportage. Einige können sich verflechten oder "innerhalb von" anderen gefunden werden (wie das Interview, das in Nachrichten oder Reportagen erscheinen kann); und alle können in verschiedenen Formaten veröffentlicht werden, die für verschiedene Medien (wie Text, Audio oder Video) geeignet sind. Im Allgemeinen wird ein journalistischer Text als *Stück* bezeichnet: ein Stück kann eine Nachricht, eine Reportage oder ein Interview usw. sein.

2.2 DER MYTHOS DER UNPARTEILICHKEIT (UND WIE MAN DEN EINFLUSS DER SUBJEKTIVITÄT MINDERN KANN)

Eine der häufigsten Vorstellungen über Journalismus unter Nicht-Journalisten ist, dass der Journalismus vor allem *unparteiisch* sein muss — das heißt, die Tatsachen müssen so dargestellt werden, wie sie wirklich passiert sind; dass allen Beteiligten zugehört, die unterschiedlichen Versionen überprüft werden und dass der Journalist sich im Endentwurf nicht von der einen oder anderen Seite beeinflussen lässt. Es ist offensichtlich, dass Journalisten versuchen müssen, die Wahrheit aufzudecken, und versuchen, in ihren Berichten so weit wie möglich objektiv zu sein. Journalistische Forscher haben sich jedoch lange von der Vorstellung einer völligen Unparteilichkeit im Journalismus verabschiedet.

Die dem Erkenntnisprozess innewohnende Subjektivität ist ein unzweifelhafter Beweis dafür, dass Neutralität niemals möglich ist, da sich jedes wissende Subjekt angesichts seiner gesellschaftlichen Orientierung immer in einer bestimmten Position befinden wird. Die Kritik an Neutralität und Unparteilichkeit behauptet, dass die konstitutive Subjektivität des Sachverhalts dem von der Presse produzierten Wissen ein Werturteil hinzufügt. Dies ist ein Gedanke, der in journalistischen Arbeiten, die die Objektivität kritisieren, sehr präsent ist und auch entscheidend für die Ablehnung von Neutralität und Unparteilichkeit ist. Nach Genro Filho sind beispielsweise "ethisches Urteil, ideologische Haltung und Meinung" aktive

¹⁸ "Notícias podem motivar reportagens. Por exemplo: a notícia do desabamento de um edifício serve de gancho para uma reportagem sobre os prédios na região, ou sobre a formação dos engenheiros, a fiscalização de obras, aspectos do Direito relacionados a responsabilidades e indenizações em casos assim etc. Isso não significa que toda reportagem tenha um gancho, ou seja, decorra de uma notícia. Posso pautar uma reportagem sobre a segurança do trânsito, sobre a crise política em Brasília (há sempre uma) ou sobre o triste destino dos habitantes de Cartago sob ocupação romana sem que algum acidente, a deposição de governante ou aniversário a motive."

Voraussetzungen für die Erkenntnis einer Tatsache. Er geht so weit zu sagen, dass es eine "Vielzahl von Tatsachen nach Meinung und Urteil" gibt (Genro Filho, 1989, S. 49 - Hervorhebung des Autors). Das Wissen um die Tatsache tendiert immer dazu, eine "Zugehörigkeit oder Solidarität" in Bezug auf eine Reihe von sozialen Werten zu implizieren. Daher wird beim Wissen eine Option im Sinne des Nehmens der einen oder anderen möglichen sozialen Realität getroffen und folglich als Realität legitimiert. In gleicher Weise hält es Tuchman (1983, S. 112) für unmöglich, die Meldung einer Tatsache und das Werturteil darüber zu trennen. (GUERRA, 1999, p. 6).¹⁹

In seinen Studien zum internationalen Vergleich von Elementen, die journalistisches Handeln beeinflussen, begreift der deutsche Journalist und Akademiker Frank Esser den Journalismus als ein *in der Gesellschaft wirkendes Teilsystem*, das die Sinnproduktion mit dem Kulturbegriff verbindet und gerade deshalb hat Journalismus eine eigene Identität in jedem Land. Und er macht eine interessante Beobachtung: aus Essers Sicht ist das positiv — denn, wie Polchlopek (2005) in einem Kommentar zur Arbeit des Wissenschaftlers schreibt, "sichern die Medien durch diese spezifischen Diskurse ihre Hauptfunktion, den Leser zu informieren, seine Meinung zu bilden und ihre Glaubwürdigkeit als gesellschaftliche Institution zu wahren."²⁰ (POLCHLOPEK, 2005, p. 34).

Man kann argumentieren, dass das Gleiche über die Übersetzung gesagt werden kann: vom Übersetzer wird oft Unparteilichkeit verlangt, eine absolute Objektivität, die unmöglich zu erreichen ist (gerade aufgrund der Subjektivität, der Filter, die, manchmal unbewusst, Vorlieben oder Meinungen der Übersetzer widerspiegeln). Es gibt sogar Studien, die beide Berufe vergleichen und den Journalisten als "Übersetzer von Fakten" beschreiben (ZIPSER; AIO, 2011). Ein übersetzter journalistischer Text wäre daher ein Inhalt, der zweimal von den Subjektivitäten der Akteure, die ihn produziert haben — d.h. des Journalisten und des Übersetzers —, beeinflusst wird (und dieser Einfluss vervielfacht sich, je mehr Übersetzungen von Übersetzungen aus demselben Originaltext gemacht werden).

¹⁹ "A subjetividade inerente ao processo do conhecimento se constitui numa prova inquestionável de que a neutralidade jamais é possível, haja vista que todo sujeito que conhece sempre vai se encontrar numa determinada posição diante do fato que é orientada socialmente. A crítica à neutralidade e à imparcialidade sustenta que a subjetividade constitutiva do fato agrega um juízo de valor ao conhecimento produzido pela imprensa. Esse é um pensamento muito presente nos trabalhos sobre jornalismo que criticam a objetividade, decisivo também para a recusa da neutralidade e da imparcialidade. De acordo com Genro Filho, por exemplo, o "juízo ético, a postura ideológica e a opinião" são pré condições atuantes no conhecimento de um fato. Ele chega a dizer que existe uma "pluralidade de fatos, conforme a opinião e o julgamento" (Genro Filho, 1989, p. 49, grifo do autor). O conhecimento do fato tende sempre a implicar uma "adesão ou solidariedade" em relação a um conjunto de valores sociais. Portanto, ao se conhecer faz-se uma opção no sentido de tomar uma ou outra realidade social possível e conseqüentemente legitima-se uma como sendo a realidade. Na mesma linha, Tuchman (1983, p. 112) considera impossível a separação entre o relato de um fato e o juízo de valor sobre ele."

²⁰ "(...) é através desses discursos específicos que a mídia assegura a sua função maior de informar o leitor, formar a sua opinião e manter a sua credibilidade enquanto instituição social."

(...) die Übersetzungswissenschaft hat zunehmend das Interesse der Forscher am "Übersetzen" und seinen konzeptionellen und theoretischen Entwicklungen, seinem Übersetzungsprozess und den auf den Text angewandten Herangehensweisen und Strategien geweckt. Die wichtigste theoretische Grundlage für diese Untersuchungen ist Nord (1988, 1991, 2010, 2012), die die Übersetzung als authentischen Kommunikationsakt verteidigt, der in verschiedene kulturelle Kontexte eingefügt und in Ausgangstexten und Zieltexten materialisiert wird. Bei dieser funktionalen Herangehensweise an Text- und Übersetzungsprozesse spielt der Übersetzer für die Autorin die Rolle eines kulturellen Vermittlers, der seine Entscheidungen zielgerichtet leitet und sie auf den endgültigen Leser ausrichtet und fokussiert. (COSTA; ZIPSER; SOARES, 2016, p. 10).²¹

Die Begründung in Übersetzungstheorien (wie die oben erwähnte und kommentierte funktionalistische Theorie) ist daher ein wichtiges Instrument, um den Einfluss der Subjektivität in der Übersetzung zu reduzieren: die Entscheidungen des Übersetzers werden weniger von Vorlieben und persönlichen Neigungen geleitet, und mehr durch die Grundlagen und Ziele dieser gegebenen Theorie.

Es ist für journalistische Redaktionen schwierig, Zeit für Übersetzungen auf der Grundlage bestimmter Theorien und Techniken zu haben; daher ist es besonders interessant — oder sogar notwendig —, sich im akademischen Bereich der Analyse journalistischer Übersetzungen zu widmen. Durch diese Art von Analyse wird erkennbar, wie eine an Methode und Theorie orientierte Übersetzung ganz andere Endergebnisse erzielen kann, als die normalerweise in journalistischen Mittel gefunden wurden.

Vielleicht können die erzielten Ergebnisse dazu beitragen, ein größeres Bewusstsein schaffen, um die Arbeitsbelastung und die vielfältigen Funktionen zu reduzieren, die einem und demselben Mensch in journalistischen Redaktionen auferlegt werden. Dies würde Zeit für die Übersetzungen (und nicht nur für sie, sondern auch für die Untersuchungen, Interviews, Korrekturen, Überarbeitungen usw.) einräumen, die mit mehr Sorgfalt, mehr Aufmerksamkeit und mehr Methode durchgeführt werden könnten; und somit genauere Inhalte mit größerer Präzision und technischer Qualität produzieren.

²¹ "(...) os estudos da tradução vêm despertando cada vez mais o interesse dos pesquisadores quanto ao 'fazer tradutório' e seus desdobramentos conceituais, teóricos, seu processo tradutológico e as abordagens e estratégias aplicadas ao texto. O embasamento teórico principal para essas investigações passa por Nord (1988, 1991, 2010, 2012), que defende a tradução como um ato de comunicação autêntico inserido em contextos culturais diversos, materializados nos textos fonte e textos meta. Sob esta abordagem funcionalista dos processos textuais e tradutórios, para a autora, o tradutor exerce o papel de mediador cultural que pauta suas escolhas no propósito, visando e focando-as em direção ao leitor final."

3 *EINE KLEINE KULTURGESCHICHTE DES HANFS — UND ZWEI ÜBERSETZUNGEN*

Der Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit ist die Reportage *Eine kleine Kulturgeschichte des Hanfs* des Journalisten Matthias Beckonert, die im Januar 2022 auf der deutschen Website der *Deutsche Welle* veröffentlicht wurde (und später aufgrund des Welt-Cannabis-Tages im April erneut veröffentlicht). Wie ein Großteil des von der *Deutschen Welle* produzierten und veröffentlichten Materials wurde der Text in andere Sprachen übersetzt und auch auf den Websites der *Deutsche Welle* in anderen Ländern veröffentlicht. In diesem Abschnitt beschäftigen wir uns neben der Originalversion mit den Übersetzungen ins Englische und Portugiesische.

Wie im Titel angegeben, gibt die Reportage einen kurzen Überblick über die Kulturgeschichte von *Cannabis sativa* und beschreibt, wie verschiedene Völker die Nebenprodukte der Pflanze im Laufe der Geschichte verwendet haben und wie sich die Art und Weise, wie die Menschheit mit Cannabis umgeht, im Laufe der Jahrhunderte wiederum veränderte. Der Text beschreibt alles, von der Herstellung von Textilien aus Hanf (einer Faser, die im Stamm von *Cannabis sativa* vorkommt) seitens von Völker, die um 4000 v. Chr. das heutige Territorium Chinas bewohnten, bis zur wachsenden Zahl von Ländern, die die Pflanze heutzutage legalisiert haben. Die Reportage berichtet auch über die industrielle, medizinische und psychoaktive Verwendung von *Cannabis*-Komponenten durch so unterschiedliche Völker wie die Skythen im 5. Jahrhundert v. Chr., die Wikinger im 9. Jahrhundert n. Chr., und die Spanier und Portugiesen im 14. und 15. Jahrhundert n. Chr.

Neben einem persönlichen Interesse am Thema der medizinischen Verwendung von Cannabis war die Wahl der Reportage vor allem deswegen getroffen, dass es sich um ein stark kulturell und zeitlich beeinflusstes Thema handelt. Dieses Thema kann auch leicht (freiwillig oder nicht) durch die persönlichen Meinungen und Wertvorstellungen der Autoren beeinflusst werden (zuerst durch den Journalisten, der die Reportage geschrieben hat, und dann durch die jeweiligen ÜbersetzerInnen für jede Sprache, in der der Text später wiedergegeben wurde).

Bei der Durchführung der Analyse jeder Übersetzung ist es möglich, eventuelle Unterschiede zu überprüfen, die möglicherweise durch kulturelle oder persönliche Kontexte motiviert sind; und im Vorschlag der Neufassung auf der Grundlage des funktionalen Ansatzes von Christiane Nord Lösungen anzubieten, die in Bezug auf den Inhalt des Originaltextes Kohärenz darstellen — und gleichzeitig dem journalistischer Standard und dem

kulturellen und zeitlichen Kontext der Öffentlichkeit in der gewählten Zielsprache angemessen sind.

3.1 TEXTANALYSE FÜR DIE ÜBERSETZUNG

In dem Buch *Textanalyse und Übersetzen. Theoretische Grundlagen, Methode und didaktische Anwendung einer übersetzungsrelevanten Textanalyse* listet Nord (2016) eine Reihe textexterner (Sender, Empfänger, Ort, Zeit, Medium usw.) und textinterner (Thematik, Inhalt, Aufbau und Gliederung, Präsuppositionen usw.) Faktoren auf, die vor Beginn des Übersetzungsprozesses berücksichtigt werden sollten. Sie erklärt die Bedeutung dieser vorherigen Analyse:

Die Forderung nach einer übersetzungsrelevanten Textanalyse vor Beginn der Übersetzung oder als erster Phase des Übersetzungsvorgangs wird in der neueren übersetzungswissenschaftlichen Literatur etwa seit 1970 immer wieder hervorgehoben (...), da nur eine solche Analyse die Voraussetzungen für ein umfassendes Verständnis des Ausgangstextes (AT) schaffen könne. (...) Übersetzungsrelevant ist eine Textanalyse meines Erachtens aber nur dann, wenn sie nicht nur Verständnis und Interpretation des AT sichert (wie literaturwissenschaftliche Textanalysen das auch tun) oder die sprachlich-textuellen Strukturen, ihr Verhältnis zu System und Norm etc. erklärt (...), sondern wenn sie dem Übersetzenden eine verlässliche Grundlage für jede einzelne übersetzerische Entscheidung liefert. Und das kann sie nur, wenn sie in ein Modell des Übersetzungsvorgangs integriert ist und einen permanenten Bezugspunkt für den Übersetzer bildet. (NORD, 1987, p. 1).

Wir werden diese Faktoren dann einzeln analysieren. Um eine vergleichende Untersuchung der vorhandenen Übersetzungen durchzuführen, werden wir die Faktoren der original Reportage (in den Tabellen als "Ausgangstext" gekennzeichnet) Seite an Seite mit den Faktoren der beiden vorhandenen Übersetzungen (ins Englisch und Portugiesisch) analysieren. Abschließend werden wir die notwendigen Definitionen für die Ausarbeitung der neuen Übersetzung ins Portugiesische vornehmen. Alle drei Übersetzungen (die beiden vorhandenen und der neue Vorschlag) werden in den jeweiligen Tabellen als "Zieltext" gekennzeichnet. Die Tabellen befinden sich im Anhang ab Seite 56.

Daher wird der neue Übersetzungsvorschlag unter Berücksichtigung der informativen Funktion journalistischer Inhalte erstellt. Nach dem Muster journalistischer Texte, die in nicht spezialisierten Medien veröffentlicht werden, muss die Sprache so direkt, objektiv und zugänglich wie möglich sein; und sehr lange und komplexe Sätze sollten vermieden werden. Technische Begriffe sollten ebenfalls vermieden werden; oder, wenn es

für das Verständnis der Informationen erforderlich ist, müssen sie erklärt und kontextualisiert werden.

Die beabsichtigte Zielgruppe sind die Öffentlichkeit, d.h. Nicht-Spezialisten über die Geschichte oder das Thema *Cannabis sativa*, aber ausreichend gebildet und informiert, um die Referenzen in der Reportage zu verstehen und zu wissen, dass die Frage der Legalisierung des Krauts in den letzten Jahren in mehreren Ländern der Welt diskutiert wurde (und Kontroversen ausgelöst hat).

3.2 VERGLEICH ZWISCHEN DEM ORIGINALTEXT UND DEN BEIDEN VORHANDENEN ÜBERSETZUNGEN

Mit der vergleichenden Analyse von Original und Übersetzungen können wir erkennen, welche Übersetzungsstrategien und -entscheidungen in jeder Passage und in jedem Fall priorisiert wurden.

Beim Vergleich der vorhandenen Übersetzungen der Original Reportage ins Englische und Portugiesische stechen einige Merkmale hervor: obwohl beide im Allgemeinen effizient die gleichen Daten beibehalten, die in der deutschen Reportage enthalten sind, nimmt die Übersetzung ins Englische einige grammatikalische und syntaktische Änderungen vor (zum Beispiel, Informationen in einem einzigen Satz zusammenzufassen, die in der deutschen Version in einem längeren Abschnitt verteilt sind); fügt bestimmte Elemente in Sätzen hinzu oder lässt sie weg (einschließlich des Ausschlusses eines ganzen Absatzes am Ende des Textes); und verwendet manchmal Wörter, die keine ungefähre Bedeutung haben, wie sie in der Originalversion vermittelt wird.

Die Übersetzung ins Portugiesische bleibt im ersten Drittel des Textes dem Original getreu, aber danach gibt es auch mehr Freiheit, hauptsächlich im Stil: obwohl es auch Auslassungen, Hinzufügungen und grammatikalische oder syntaktische Änderungen gibt, scheinen die meisten Änderungen stilistisch zu sein. Im übersetzten Text spürt man an manchen Stellen eine gewisse "poetische Freiheit", als ob der Übersetzer den Text weniger direkt und mehr metaphorisch machen wollte (was bei einem journalistischen Text nicht unbedingt Priorität ist).

Es ist auch interessant festzustellen, dass der Übersetzer in der portugiesischsprachigen Version das Wort "cânabis" anstelle von "cânhamo" gewählt hat, um "Hanf" zu übersetzen; und er bevorzugte die Schreibweise "cânabis", die zwar korrekt, aber im Portugiesischen weniger beliebt ist als die Schreibweise (und Aussprache) "cannabis". Im

gesamten Text verwendet der Übersetzer "cânabis" und "cânhamo" austauschbar, als ob sie Synonyme wären, obwohl die meisten Leser "cânabis" (oder "cannabis") wahrscheinlich mit "maconha" assoziieren können — "cânhamo" und "maconha" ("Marihuana") sind aber zwei verschiedene Sorten von *Cannabis sativa*, wobei Hanf einen viel geringeren Gehalt an psychoaktiven Substanzen hat.

Die verschiedenen Auslassungen in der englischen Fassung, die in der portugiesischen Fassung nicht wiedergegeben wurden, weisen darauf hin, dass der Übersetzung ins Portugiesische wahrscheinlich die Originalfassung zugrunde lag. Aber es gibt auch mindestens einen Übersetzungsfehler in der englischen Version, der in der portugiesischen Version identisch wiederholt wird; was darauf hindeuten kann, dass sich die für die Übersetzung ins Portugiesische verantwortliche Person zumindest teilweise auf die englische Übersetzung gestützt oder bei der Erstellung der Übersetzung ins Portugiesische häufig Vergleiche zwischen der deutschen und der englischen Fassung geführt hat. An einer Stelle spricht die ursprüngliche Reportage von der Entdeckung von fünf Wandteppichen, die *tausend Jahre alt* sind - eine Zahl, die in der englischen Version fälschlicherweise in *dreitausend Jahren* geändert wurde. Die portugiesische Version wiederholt den Fehler und behält die Information bei, dass die Wandteppiche (oder *der Wandteppich*, da hier die portugiesische Übersetzung einen anderen Fehler macht und von "ein Wandteppich" *statt von fünf* spricht) dreitausend Jahre alt waren.

Als nächstes werden wir diese und andere Besonderheiten der vorhandenen Übersetzungen analysieren und beide mit der Originalversion Abschnitt für Abschnitt in einer Tabelle vergleichen. Neben der Trennung der informativen Passagen, die in den verschiedenen Sprachen einander entsprechen, betrachten wir mögliche Übersetzungsstrategien, die jeweils priorisiert wurden, gemäß den folgenden Korrespondenzen und Erläuterungen:

- **Anfügen:** Wenn die Übersetzung Informationen oder Wörter enthält, die nicht in der Originalversion enthalten sind.
- **Löschungen:** Wenn die Übersetzung Informationen oder Wörter ausschließt, die in der Originalversion vorkommen.
- **Ersetzungen:** Wenn die Übersetzung ein Wort, einen Satz oder einen Abschnitt durch ein anderes Wort, Satz oder Abschnitt mit einer anderen Bedeutung als in der Originalversion ersetzt. Drastische Ersetzungen können zu inhaltlichen Unterschieden führen.

- **Grammatische oder syntaktische Unterschiede:** Wenn die Übersetzung Variationen der grammatikalischen oder syntaktischen Reihenfolge verwendet. Einige dieser Variationen umfassen Änderungen in der Wortstellung im Satz oder Sätzen ins Satzgefüge; Zeichensetzungen Unterschieden; Wortklassenwechsel (ein Verb kann beispielsweise zu einem Adjektiv umgewandelt werden); Umkehrung der Art und Weise, wie die Negation in einem bestimmten Satz konstruiert wird; Änderung des Subjektes in einem bestimmten Satze; usw.
- **Stilistische Unterschiede:** Wenn die Übersetzung eine rein stilistische Änderung an einem bestimmten Teil des Ausgangstextes vornimmt, indem sie ihn mehr (oder weniger) subtil, nachdrücklich, metaphorisch, direkt, poetisch usw. machen. Einschneidende stilistische Änderungen können zu Inhalt Unterschieden führen.
- **Inhaltliche Unterschiede:** Wenn der in einem bestimmten Teil der Übersetzung dargestellte Inhalt nicht dem der Originalversion entspricht. Obwohl einige inhaltliche Änderungen zu Übersetzungsfehlern führen können, sind nicht alle inhaltlichen Änderungen zwangsläufig Fehler. In dem in dieser Arbeit analysierten Text kann man beispielsweise erkennen, dass die Übersetzer der englischen und portugiesischen Versionen insbesondere Änderungen vorgenommen haben in Untertiteln, Titeln von Fotogalerien oder Bildunterschriften, ohne dass diese Auszüge zwangsläufig falsche Angaben oder irreführende Übersetzungen enthalten.²²

²² Inspiration für diese Klassifizierung kam von folgender Arbeit: KÖHLER, Lori Teresinha. Vergleichende Analyse der Übersetzungen des Märchens "Die Bremer Stadtmusikanten" der Gebrüder Grimm ins Englische und Portugiesische. 2013. 74 f. TCC (Graduação) — Curso de Letras — Língua Alemã e Literaturas, Centro de Comunicação e Expressão, Universidade Federal de Santa Catarina, Florianópolis, 2013.

Tabelle 1 — Vergleichende Analyse von Übersetzungen

Originaltext (auf Deutsch)	Übersetzung 1 (Englisch)	Übersetzung 2 (Portugiesisch)	Übersetzungsstrategie (Übersetzung 1)	Übersetzungsstrategie (Übersetzung 2)
Eine kleine Kulturgeschichte des Hanfs	A brief cultural history of hemp	Uma breve história cultural da cânabis	Ersetzung (“kleine” > “brief”)	Ersetzung (“kleine” > “breve”)
Ob chinesischer Kaiser, Prophet Moses oder amerikanische Gründerväter: Jahrtausende lang gehörte die Hanfpflanze zum Alltag der Menschen - nicht nur als Rauschmittel	Whether the Chinese emperor, the prophet Moses or the US founding fathers: the hemp plant has been part of people's everyday lives for millennia — and not just as an intoxicant	Também conhecida como cânhamo, a Canabis sativa é utilizada há mais de 10 mil anos, e tem participação decisiva em capítulos importantes da história humana: de Moisés a Colombo, do papel à maconha. E mais além (literal + alteração no conteúdo)	form- und inhaltsgerecht	Inhalt Unterschiede
Was haben die Gutenberg-Bibel und die amerikanische Unabhängigkeitserklärung gemeinsam?	What does the Gutenberg Bible have in common with the American Declaration of Independence?	O que têm em comum a Bíblia de Gutenberg e a Declaração de Independência dos Estados Unidos?	Syntaktische Unterschiede	form- und inhaltsgerecht
Oder ein Wandteppich aus der Wikingerzeit mit einem Schiff von Christopher Kolumbus?	Or a tapestry from the Viking age with Christopher Columbus' ship?	Ou uma tapeçaria da era dos vikings com um navio de Cristóvão Colombo?	Gramatische Unterschiede	form- und inhaltsgerecht

Und was verbindet das vom griechischen Geschichtsschreiber Herodot beschriebenen Nomadenvolk der Skythen mit einem göttlichen Auftrag an den Propheten Moses?	And what connects the nomadic Scythians described by Greek historian Herodotus with the anointing ritual of the prophet Moses?	E o que conecta o povo nômade dos citas, descrito por Heródoto, com a missão recebida pelo profeta Moisés?	Inhalt Unterschiede (teilweise)	Gramatische Unterschiede
Die Antwort auf all diese Fragen lautet: Hanf.	The answer to all these questions is very simple: hemp.	A resposta a todas essas questões é: o cânhamo.	Anfügen ("very simple")	form- und inhaltsgerecht
Seit Jahrtausenden gehört die Hanfpflanze in vielen Kulturen rund um den Globus zum Alltag.	For thousands of years, the hemp plant has been part of daily life in diverse cultures around the world.	Há milênios essa planta faz parte do cotidiano de numerosas culturas por todo o globo.	Stilistische Unterschiede	Stilistische Unterschiede
Man kann daraus Papier oder Textilien herstellen oder ihn für medizinische Zwecke nutzen - und das nicht nur als Mutterpflanze verschiedener Rauschmittel.	Not only the mother plant of various narcotics, it has been used to make paper or textiles, and for medicinal purposes.	Pode-se fabricar papel ou têxteis com ela ou utilizá-la para fins medicinais – e não só como planta-mãe para diversos entorpecentes.	Syntaktische Unterschiede	form- und inhaltsgerecht
Gerade vor dem Hintergrund der geplanten Legalisierung von Cannabis in Deutschland ist es deshalb höchste Zeit, mit	Some value it so highly, that April 20 has been deemed "World Cannabis Day." As Germany plans to legalize cannabis, it is high time to dispel the	Num momento em que a Alemanha planeja legalizar o uso da Cannabis sativa, é mais do que hora de dissipar os mitos em torno desse versátil	Anfügen ("Some value it so highly, that April 20 has been deemed 'World Cannabis Day'", "rich"),	Anfügen ("sativa", "versátil"), Syntaktische und Stilistische Unterschiede

den Mythen rund um das Kraut aufzuräumen und eine kleine Kulturgeschichte des Hanfs zu erzählen.	myths surrounding the herb and take a look at its rich cultural history.	vegetal, na forma de uma breve história cultural do cânhamo.	Syntaktische und Stilistische Unterschiede	
Die Ursprünge des Hanfs	The origins of hemp	Origens do cânhamo	form- und inhaltsgerecht	form- und inhaltsgerecht
Auch wenn eine genaue Lokalisierung unmöglich ist, stimmen Forscher darin überein, dass Hanf ursprünglich vom asiatischen Kontinent stammt.	Researchers agree that hemp originally came from Asia,	Embora uma localização exata seja impossível, pesquisadores concordam que o cânhamo é originário do continente asiático.	Löschung, Syntaktische Unterschiede	form- und inhaltsgerecht
So belegen archäologische Ausgrabungen in Japan, dass die Samen der Hanfpflanze dort seit mindestens 10.000 Jahren von Menschen gesammelt werden.	with archaeological excavations in Japan, for example, showing the plant may have been harvested there for at least 10,000 years.	Escavações arqueológicas no Japão confirmam que, no mínimo 10 mil anos atrás, seres humanos já coletavam suas sementes.	Syntaktische und Stilistische Unterschiede	Syntaktische Unterschiede
Auch in Indien, Thailand oder Malaysia wurden prähistorische Überreste nachgewiesen.	While prehistoric hemp remains have also been found in India, Thailand and Malaysia,	Foram também encontrados resquícios pré-históricos na Índia, Tailândia e Malásia.	Syntaktische und Stilistische Unterschiede	form- und inhaltsgerecht
Funde auf dem Gebiet des heutigen Chinas beweisen,	discoveries in what is now China prove that people in the region	Achados arqueológicos no território da atual China provam que, mais tardar,	Syntaktische Unterschiede	form- und inhaltsgerecht

dass man dort spätestens um 4000 vor Christus gelernt hatte, aus Hanffasern Textilien herzustellen.	produced textiles from hemp fibers from around 4,000 BC at the latest.	desde 4000 a.C., já se fabricavam têxteis com fibras de cânabis.		
Aus dem Chinesischen stammen dann auch einige der frühesten schriftlichen Überlieferungen, dass Hanf als Medizin eingesetzt wurde.	One of the earliest written records of hemp being used as a medicine comes from ancient China,	Também chineses são os primeiros registros de seu emprego na medicina:	Syntaktische Unterschiede	Syntaktische und Stilistische Unterschiede
Das Wissen darüber wird dem mythischen Urkaiser Shennong zugeschrieben.	a knowledge attributed to the mythical emperor Shennong	o saber a respeito é atribuído ao mítico imperador Shennong.	Syntaktische Unterschiede	Syntaktische Unterschiede
Im "Ben Cao Jing", einem im ersten Jahrtausend vor Christus aus mündlichen Überlieferungen zusammengestellten Buch, erfährt man so einiges über Kräuterheilkunde.	and his book "Ben Cao Jing." Said to have been compiled from oral traditions between about 200 BC and 220 AD, the book describes the medicinal and spiritual properties of hemp.	O livro Ben Cao Jing, compilado a partir de tradições orais no primeiro milênio antes da era cristã, contém indicações sobre a cura com ervas.	Inhalt Unterschiede ("Said to have been compiled from oral traditions between about 200 BC and 220 AD"), Syntaktische Unterschiede	form- und inhaltsgerecht
Explizit wird im Buch die Wirkung von Hanf beschrieben:	(Da ist nicht.)	Nele, a ação do cânhamo é descrita explicitamente:	Löschung	Syntaktische Unterschiede

Es erlaube nicht nur die Kommunikation mit Geistern, steht dort geschrieben, sondern entspanne auch den Körper.	Not only does the herb allow communication with spirits, it also relaxes the body —	a planta não só permitiria comunicar-se com os espíritos como relaxa o corpo.	Löschung ("steht dort geschrieben"), Syntaktische Unterschiede	Löschung ("steht dort geschrieben"), Syntaktische Unterschiede
Gleichzeitig wird davor gewarnt, dass man bei einer zu hohen Dosierung riskiere, den Teufel zu sehen -	— though one risks seeing the devil if they take too much.	Ao mesmo tempo, alerta-se que uma dose exagerado pode resultar em visões do demônio –	Syntaktische Unterschiede	Ersetzung ("den Teufel zu sehen" > "visões do demônio")
heutzutage würde man wohl eher von Halluzinationen sprechen.	(Da ist nicht.)	o que hoje em dia se denominariam alucinações.	Löschung	Syntaktische Unterschiede
Sprach Gott etwa von Cannabis?	Was God talking about cannabis?	Deus terá indicado cânabis a Moisés?	Gramatische Unterschiede	Ersetzung, Anfügen
Wahrscheinlich verbreiteten handeltreibende Nomadenvölker die Hanfpflanze dann zunehmend auch im Westen.	It is likely that nomadic trading peoples then exported the hemp plant to the West.	Provavelmente os povos nômades comerciantes foram levando a planta pouco a pouco para o Ocidente.	Löschung ("zunehmend")	form- und inhaltsgerecht
Ein Zeugnis dafür findet sich im Werk des griechischen Geschichtsschreibers Herodot. Er beschrieb im 5. Jahrhundert vor Christus das	In 5th century BC, Greek historian Herodotus described the Scythian people who lived on the Eurasian edge of the western world, and where hemp also grew.	Um relato nesse sentido se encontra na obra do historiógrafo Heródoto, que, no século 5º a.C., descreveu o povo equestre dos citas (Skythēs). Estes viviam na Eurásia, então o fim do	Löschung ("Ein Zeugnis dafür findet sich im Werk"), Syntaktische Unterschiede	Löschung ("griechischen"), Syntaktische Unterschiede, Inhalt Unterschiede ("então o fim do mundo": Fehler?)

Reitervolk der Skythen. Es lebe am eurasischen Rand der Welt, wo auch Hanf wachse.		mundo, onde também crescia o cânhamo.		
Bei Bestattungen, so Herodot, würden die Skythen sich in einem Zelt versammeln, Hanfsamen auf glühende Steine werfen und sich dann in dem Dampfbad reinigen.	Herodotus described burials where the Scythians would gather in a tent, throw hemp seeds onto red hot stones and then purify themselves in the steam bath.	Nos ritos fúnebres, descreve o grego, eles se reuniam numa tenda, lançavam sementes da planta sobre pedras em brasa e se purificavam num banho de vapor.	Syntaktische Unterschiede (bewerten: "glühende Steine" > "red hot stones")	Ersetzung ("Herodot" > "o grego", "Hanfsamen" > "sementes da planta")
Die Skythen freuen sich über das Schwitzbad und heulen vor Lust, schreibt Herodot.	"The Scythians rejoice in the sweat bath and howl with delight," Herodotus wrote.	"Os citas se alegram com a sauna e uivam de prazer", conta Heródoto.	form- und inhaltsgerecht	Ersetzung ("schreibt" > "conta")
Das lateinische Wort Cannabis ist übrigens aus der Sprache der Skythen entlehnt.	Incidentally, the Latin word cannabis is borrowed from the Scythian language.	A palavra latina cannabis, aliás, provém do idioma cita.	form- und inhaltsgerecht	form- und inhaltsgerecht; die Wahl zwischen "borrowed" und "provém" (anstatt von "entlehnt") zu bewerten (vielleicht "deriva"?)
Generell ist Sprache eine wichtige Hinweisgeberin für die Geschichte des Cannabis.	Language is an important guide to the early history of cannabis.	Em geral, a língua fornece indicações importantes sobre a história da cânabis.	Löschung ("generell"), Anfügen ("early"), Ersetzung ("guide")	Syntaktische Unterschiede (was ist wichtige/importante: "Sprache" oder "indicações"?)
So belegen im Altchinesischen extra	The ancient Chinese employed extra characters for male and female hemp	No chinês antigo, caracteres especiais para a planta feminina e masculina,	Löschung ("so belegen"), Inhalt Unterschiede	Ersetzung ("belegen" > "testemunham"; "Pflanze" >

<p>Schriftzeichen für die männliche und weibliche Hanfpflanze, für die Früchte und die Samen die intensive Beschäftigung mit der Pflanze - und auch deren Bedeutung im Alltag der Menschen.</p>	<p>plants respectively carrying the seeds and the fruits, proving the intensive preoccupation with the plant — and its importance in everyday life.</p>	<p>para seus frutos e suas sementes testemunham o envolvimento intenso com ela, assim como seu significado para o dia a dia humano.</p>	<p>("respectively carrying": Fehler?), Löschung ("auch"), Ersetzung ("Beschäftigung" > "preoccupation")</p>	<p>"ela"; "auch" > "assim como"); bewerten: "seu significado para o dia a dia humano"</p>
<p>Auch im Juden- und Christentum hat Cannabis wohl schon eine lange Geschichte. Im Alten Testament trägt Gott dem Propheten Moses auf, ein heiliges Salböl herzustellen. Neben Zimt, Myrrhe oder Olivenöl solle dabei auch "kaneh bosm" verwendet werden.</p>	<p>Cannabis also may have been part of the holy anointing oil that God instructs the prophet Moses to produce in the Old Testament. In addition to cinnamon, myrrh or olive oil, "kaneh bosm" was to be used.</p>	<p>A cânabis tem também uma longa história no Judaísmo e no Cristianismo. No Velho Testamento, Deus instrui Moisés para fabricar um óleo de santa unção: além de canela, mirra e azeite de oliva, ele deve usar "kaneh bosm".</p>	<p>Löschung ("Auch im Juden- und Christentum hat Cannabis wohl schon eine lange Geschichte"), Syntaktische Unterschiede</p>	<p>Löschung ("wohl"), Ersetzung ("auftragen" > "instrui"; "ein heiliges Salböl" > "um óleo de santa unção": was ist heilig/sagrado in jeder Version?), Syntaktische Unterschiede (Doppelpunkt; "verwendet werden" > "ELE deve usar")</p>
<p>Dieses hebräische Wort wurde, folgt man der Theorie der 1982 verstorbenen Anthropologin Sula Benet, später falsch ins Griechische übersetzt.</p>	<p>Anthropologist Sula Benet theorized that this Hebrew word was later mistranslated into Greek.</p>	<p>Segundo a teoria da antropóloga Sula Benet (1903-1982), mais tarde o termo foi erroneamente traduzido para o grego:</p>	<p>Syntaktische Unterschiede, Löschung ("1982 verstorbenen"), Ersetzung ("folgt man der Theorie" > "theorized")</p>	<p>Anfügen ("1903"), Syntaktische Unterschiede</p>

Statt Kalmus - oder Gewürzrohr, wie es in der deutschen Einheitsübersetzung der Bibel heißt - sei eigentlich Cannabis gemeint gewesen.	So instead of calamus or spice cane, as labelled in the German standard translation of the Bible, it actually meant cannabis.	em vez de cálamo aromático, ele se referiria ao cânhamo.	Syntaktische Unterschiede	Löschung ("oder Gewürzrohr, wie es in der deutschen Einheitsübersetzung der Bibel heißt"), Ersetzung ("ele se referiria")
2020 fanden Forscher für diese Theorie zumindest ein Indiz:	In 2020, researchers found evidence to back the theory:	Em 2020, pesquisadores encontraram pelo menos um indício para essa teoria:	Löschung ("zumindest")	form- und inhaltsgerecht
Am Altar des jüdischen Tempels von Tel Arad in Israel wiesen sie Cannabis mit dem Wirkstoff THC (Tetrahydrocannabinol) nach, der erhitzt eine berauschende Wirkung erzeugt.	on the altar of the Jewish temple at Tel Arad in Israel, they found cannabis containing the active ingredient THC (tetrahydrocannabinol), which produces an intoxicating effect when smoked or ingested.	no altar do templo judaico de Tel Arad, em Israel, detectou-se cânabis, contendo a substância tetrahydrocannabinol (THC) que, aquecida, tem ação entorpecente.	Anfügen ("when smoked or ingested")	Gramatische Unterschiede ("wiesen sie" > "detectou-se"), Ersetzung ("eine berauschende Wirkung erzeugt" > "tem ação entorpecente"; wahrscheinlich besser geeignet)
Grundlage für Europas Vorherrschaft	Basis for Europe's dominance	Fundamento da primazia europeia	form- und inhaltsgerecht	Gramatische Unterschiede ("Europas" > "europeia"), die Wahl von "primazia" für "Vorherrschaft" analysieren
In Europa spielte die berauschende Wirkung einiger Hanfsorten lange kaum eine Rolle.	In Europe, hemp's narcotic properties hardly played a role in its early use.	Na Europa, por longo tempo o efeito psicoativo de algumas variantes da Cannabis sativa praticamente não teve relevância.	Löschung ("einiger Hanfsorten"), Ersetzung ("lange" > "its early use")	Ersetzung ("spielte kaum eine Rolle" > "praticamente não teve relevância")

<p>Die Äbtissin Hildegard von Bingen (1098-1179) beschreibt Hanfsamen in ihrem Werk "Naturkunde" vor allem als bekömmlich.</p>	<p>The abbess Hildegard von Bingen (1098-1179) describes hemp seeds in her work "Naturkunde" (Nature Studies) primarily as being digestible.</p>	<p>Em sua obra de ciência natural, a abadessa Hildegard von Bingen (1098-1179) descreve as sementes de cânhamo basicamente como digestivas.</p>	<p>form- und inhaltsgerecht (bewerten: "Naturkunde" > "Nature Studies"?)</p>	<p>Ersetzung (Es gibt keinen Namen des Buches, aber "Em sua obra de ciência natural")</p>
<p>Hanf war damals vor allem für Textilien, die Schifffahrt oder die Papierherstellung gefragt.</p>	<p>At that time, hemp was mainly in demand for textiles, shipping, or paper production.</p>	<p>Na época, a planta era empregada sobretudo na navegação e na fabricação de têxteis e papel.</p>	<p>form- und inhaltsgerecht (bewerten: "Schifffahrt" > "shipping"?)</p>	<p>Ersetzung ("gefragt" > "empregada"; vielleicht "requisitada"?), Syntaktische Unterschiede</p>
<p>1909 wurden bei der Renovierung einer schwedischen Kirche fünf rund 1000 Jahre alte Wandteppiche vom Ende der Wikingerzeit wiederentdeckt, die teilweise aus Hanf hergestellt worden waren.</p>	<p>In 1909, during the renovation of a Swedish church, five roughly 3,000-year-old tapestries from the Viking era were rediscovered, some of which had been made from hemp.</p>	<p>Na Suécia, durante a reforma de uma igreja, em 1909, descobriu-se uma tapeçaria de 3 mil anos, datando da época dos vikings, fabricada, em parte, com cânhamo.</p>	<p>Inhalt Unterschiede führt zu Fehler (die Wandteppiche sind 1,000 Jahre alt, nicht 3,000: das "Wikingerzeitalter" dauerte ungefähr von 800 bis 1050, d.h. vor tausend Jahren), Löschung ("vom Ende der Wikingerzeit"), bewerten: "teilweise" > "some of which? (wurden einige der Wandteppiche aus Hanf hergestellt oder war ein Teil jedes</p>	<p>Syntaktische Unterschiede, Inhalt Unterschiede führt zu Fehler ("eine" Wandteppiche anstatt von "fünf"; und wiederholt die "3 Tausend Jahre" der englischen Version: Könnte dies ein Hinweis darauf sein, dass der Übersetzer die englische Version neben der deutschen Version verwendet hat?), Löschung ("vom Ende der Wikingerzeit"), analysieren: bezieht "tapeçaria" sich immer auf die Stoffstücke, die verwendet werden, um Wände zu</p>

			<i>Wandteppiche aus Hanf hergestellt?)</i>	schmücken, wie "Wandteppiche"?
Auch in reich bestückten Wikingergräbern fand sich feine Kleidung aus Hanffasern als Grabbeigabe.	Fine clothing used as burial objects were also made of hemp fibers.	Também nas sepulturas de vikings abastados encontraram-se, como tributos funerários, roupas finas feitas com fibras da planta.	Löschung ("burial objects" de quem, onde?), Syntaktische Unterschiede	Syntaktische Unterschiede, Ersetzung ("Hanffasern" > "fibras da planta"); analysieren: sind es die Wikinger, die wohlhabend sind, oder die Gräber, die "ricamente equipados" sind?; analysieren: ist "tributos funerários" eine gute übersetzung für "Grabbeigabe"?
Alte Hanfkleidung war auch für den Buchdruck entscheidend.	Ancient hemp clothing was also crucial to letterpress printing.	Roupas de cânhamo foram igualmente decisivas na história da impressão de livros.	form- und inhaltsgerecht (bewerten: "entscheidend" > "crucial")	Löschung ("alte"), Anfügen ("história da")
Johann Gutenberg machte mit seinem revolutionären Druckverfahren das Abschreiben per Hand überflüssig. Die meisten der berühmten Gutenbergbibeln wurden auf Papier gedruckt, das aus Kleiderlumpen und Hanffasern hergestellt wurde.	Johannes Gutenberg's revolutionary printing press churned out Gutenberg Bibles printed on paper made from clothing rags and hemp fibers.	Com a revolucionária invenção da prensa móvel, Johannes Gutenberg tornou superfluas as cópias manuscritas, e a maioria de suas bíblias foi impressa em papel produzido com trapos de roupas e fibras de cânhamo.	Löschung ("machte das Abschreiben per Hand überflüssig", "Die meisten der berühmten"), Syntaktische Unterschiede	Syntaktische Unterschiede (Reihenfolge der Informationen; in einem einzigen Satz verbindet, mit Komma)

<p>Für die Nachwelt ein Glück: Hanfpapier ist langlebiger als das heute gängige Papier aus pflanzlichem Zellstoff, die kostbaren Bibeln sind resistenter gegenüber der Zeit.</p>	<p>This was a blessing for posterity: Hemp paper is more durable than paper made from vegetable pulp commonly used today, and the precious Bibles were more resistant to time.</p>	<p>Para a posteridade, foi uma sorte, pois esse papel é mais resistente do que o comum hoje em dia, de fibras de celulose, e os preciosos volumes do inventor alemão enfrentam a prova do tempo.</p>	<p>Ersetzung ("Glück" > "blessing"; "sind" > "were")</p>	<p>Syntaktische Unterschiede, Ersetzung und Stilistische Unterschiede ("Hanfpapier" > "esse papel"; "die kostbaren Bibeln" > "os preciosos volumes do inventor alemão"; "sind resistenter gegenüber der Zeit" > "enfrentam a prova do tempo")</p>
<p>Auch die ersten beiden Entwürfe der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung wurden noch auf Hanfpapier festgehalten.</p>	<p>The first two drafts of the American Declaration of Independence were also recorded on hemp paper.</p>	<p>Também os primeiros esboços da Declaração de Independência americana foram registrados em papel de cânhamo.</p>	<p>form- und inhaltsgerecht</p>	<p>Löschung ("beiden")</p>
<p>Für die finale Abschrift entschieden sich die Gründerväter dann aber für das aus Tierhaut gewonnene Pergament.</p>	<p>For the final copy, however, the Founding Fathers opted for parchment made from animal skin.</p>	<p>Para a cópia final, contudo, os Pais Fundadores se decidiram por pergaminho de pele animal.</p>	<p>form- und inhaltsgerecht</p>	<p>Löschung ("gewonnene")</p>
<p>Und wer weiß, ohne Hanf hätte es vielleicht gar keine Unabhängigkeitserklärungen gegeben, weil Christoph Kolumbus dann vielleicht gar nicht nach Amerika</p>	<p>What's more, Christopher Columbus' fleet of ships typically relied on sails, nets and ropes made of hemp, partly since it does not rot or go moldy when damp.</p>	<p>E, quem sabe, sem a cânabis nunca tivesse existido declarações de independência, já que Colombo talvez nunca teria chegado à América. Pois, como em todos os navios da época, as velas, redes e cordas de sua frota eram</p>	<p>Löschung, Syntaktische Unterschiede (Streichung des ersten Satzes und Zusammenfassung eines Teils des Inhalts im zweiten)</p>	<p>Löschung ("Colombo", nur Nachname)</p>

gekommen wäre... Denn wie bei allen Schiffen aus dieser Zeit bestanden die Segel, Netze und Seile seiner Flotte aus Hanf, weil es auch bei Feuchte nicht verrottet oder modert.		feitas com cânhamo, que não apodrece nem mofa com a umidade.		
Bis heute sind Hanffasern das bevorzugte Mittel, um Wasserleitungen abzudichten.	(Nicht vorhanden.)	Até hoje, fibras de cânhamo são o material preferido para vedar tubulações d'água.	Löschung (vollständige Absatzlöschung)	form- und inhaltsgerecht
Weil die Schifffahrt lange Zeit unverzichtbar für Handel, Kriege und Reisen über die Weltmeere war, bildete die Hanfindustrie eine wichtige Grundlage für die wirtschaftliche, militärische und politische Vorherrschaft Europas.	(Nicht vorhanden.)	E como, por longo tempo, a navegação foi indispensável para o comércio, guerras ou viagens através dos oceanos, a indústria de cânhamo constituiu um fundamento indispensável para a primazia econômica, militar e política da Europa.	Löschung (vollständige Absatzlöschung)	form- und inhaltsgerecht
Beginnt jetzt die Zeit des Hanfs?	Dawn of the hemp era?	Um novo futuro para a cânabis	Ersetzung, Stilistische Unterschiede	Ersetzung, Stilistische Unterschiede, Syntaktische Unterschiede

Abgelöst wurde Hanf dann vor allem durch fossile Rohstoffe.	Hemp's importance for textile production was later superseded by cotton and petroleum-based synthetic fibers.	Nos séculos seguintes, o cânhamo foi substituído principalmente pelos combustíveis fósseis.	Inhalt Unterschiede, Anfügen ("importance for textile production", "later", "cotton and petroleum-based synthetic fibers")	Anfügen ("nos séculos seguintes"), analysieren: "Rohstoffe" > "combustíveis"; wäre es nicht "matéria-prima"?
Während der Anbau von Hanfpflanzen vergleichsweise anspruchslos ist, ist ihre Verarbeitung aufwendiger.	(Nicht vorhanden.)	Enquanto seu cultivo é relativamente descomplicado, o processamento é mais trabalhoso.	Löschung (des ganzen Satzes)	Ersetzung ("von Hanfpflanzen" > "seu")
Mit der Ausweitung der Motorschiffahrt konnten einfacher zu verarbeitende Rohstoffe wie Baumwolle nun massenhaft und billiger eingeführt werden, die Hanfindustrie schrumpfte.	With the expansion of motorized shipping, easier-to-process raw materials such as cotton could be imported in bulk and at cheaper costs, and the hemp industry shrank over the long term.	Com a expansão da navegação motorizada, matérias-primas de manufatura mais simples, como o algodão, passaram a ser introduzidas em massa e mais baratas. A indústria do cânhamo definiu.	Anfügen ("imported", "costs", "and", "over the long term")	Gramatische Unterschiede ("einfacher zu verarbeitende" > "de manufatura mais simples"), Löschung ("konnten"), Syntaktische Unterschiede ("konnten nun massenhaft und billiger eingeführt werden" > "passaram a ser introduzidas em massa e mais baratas"; letzte Segment Trennung nach Punkt)
Nur in den Weltkriegen erlebte sie noch einmal einen Aufschwung in	(Nicht vorhanden.)	Apenas durante as guerras mundiais, quando as importações ficaram difíceis, registrou-se um breve renascimento na Alemanha.	Löschung (des ganzen Satzes)	Syntaktische Unterschiede (Satzfolge Veränderung), Löschung ("noch einmal"), Anfügen ("breve"), Ersetzung

Deutschland, weil die Importe ausblieben.				("erlebte sie" > "registrou-se"; "Aufschwung" > "renascimento"; "weil" > "quando"; "ausblieben" > "ficaram difíceis", vielleicht "faltaram", "falharam")
Mitte des 20. Jahrhunderts wurden dann selbst die Tauen und Segel nicht mehr aus Hanf, sondern aus erdölbasierten Kunstfasern hergestellt -	By the mid-20th century, even ropes and sails were no longer made from hemp but synthetic fibers.	Em meados do século 20, porém, nem mesmo cordas e velas de navios eram mais de cânhamo, mas sim de fibras plásticas.	Löschung ("dann", "erdölbasierten"), Syntaktische Unterschiede	Löschung ("hergestellt", "erdölbasierten"), Syntaktische Unterschiede (Veränderung: Bindestrich in einen Punkt)
pikanterweise mit tatkräftiger Unterstützung durch Harry Anslinger, der als Chef der obersten amerikanischen Drogenbehörde der USA über 30 Jahre lang die Dämonisierung des Hanfs vorantrieb.	Hemp's demise happened with the active support of Harry Anslinger, who as head of the top US Drug Enforcement Administration promoted the demonization of cannabis for over 30 years.	Interessante notar que um dos promotores da vitória do petróleo foi Harry Anslinger que, como chefe do Departamento Federal de Narcóticos dos Estados Unidos, durante 30 anos se empenhou pela demonização da cânabis –	Löschung ("pikanterweise"), Anfügen ("Hemp's demise happened")	Ersetzung und Stilistische Unterschiede ("Interessante notar que um dos promotores da vitória do petróleo foi"), Inhalt Unterschiede ("über 30 Jahre lang" > "durante 30 anos"), analysieren: "vorantrieb" wie "promoted" und "se empenhou" übersetzt
Die Ölindustrie freute sich, doch der Krieg gegen den Hanf ist langfristig gescheitert.	The oil industry rejoiced, but the war on hemp failed in the long run.	para felicidade da indústria petroléira. No longo prazo, entretanto, a guerra contra a Cannabis sativa fracassou.	form- und inhaltsgerecht	Syntaktische Unterschiede (Verwendung von Punkten in der Mitte des Satzes; "Die Ölindustrie freute sich" > "para felicidade da indústria petroléira")

<p>Nicht nur legalisieren immer mehr Länder auf der Welt den Konsum von Cannabis, Unternehmen setzen auch abseits des Geschäfts mit medizinischem Marihuana und dem Rauschmittel auf Hanf.</p>	<p>Not only are increasing numbers of countries worldwide legalizing the use of cannabis, but companies are also betting on hemp.</p>	<p>Não só cada vez mais países legalizam o seu consumo, como numerosas empresas apostam nela, para além dos negócios com a maconha medicinal ou como droga recreativa.</p>	<p>Gramatische Unterschiede ("immer mehr Länder auf der Welt" > "increasing numbers of countries worldwide"), Löschung, Stilistische Unterschiede ("but companies are also betting on hemp")</p>	<p>Ersetzung ("von Cannabis" > "seu"; "Rauschmittel auf Hanf" > "droga recreativa"), Anfügen ("numerosas"; "apostam")</p>
<p>Schließlich wurde die Pflanze durch fossile Rohstoffe ersetzt, deren Verbrennen für die Klimaerwärmung verantwortlich ist.</p>	<p>Beyond the booming medical marijuana business, the plant is seen as a means to reduce carbon emissions when used to replace high-carbon fossil fuel products.</p>	<p>Afinal de contas, a queima dos combustíveis fósseis que substituíram a venerável planta é responsável pelo aquecimento do clima global.</p>	<p>Anfügen (kommt aus dem vorigen Satz: "Beyond the booming medical marijuana business"), Syntaktische und Stilistische Unterschiede ("the plant is seen as a means to reduce carbon emissions when used to replace high-carbon fossil fuel products")</p>	<p>Syntaktische Unterschiede (die Reihenfolge der Informationen im Satz umkehrt), Anfügen und Stilistische Unterschiede ("venerável"), analysieren: warum nicht "aquecimento global" anstatt "aquecimento do clima global"?</p>
<p>Die Wiederentdeckung und Weiterentwicklung von alten, nicht auf Erdöl basierenden Technologien mag nicht das alleinige Allheilmittel sein, aber Hanf</p>	<p>Rediscovering and developing such non-petroleum-based technologies may not be the sole cure-all, but hemp could at least be a building block to a more sustainable economy.</p>	<p>A redescoberta e desenvolvimento de antigas tecnologias, pré-petróleo, podem não ser a cura para tudo, mas o cânhamo tem grande potencial, pelo menos como um componente de uma economia mais sustentável.</p>	<p>Löschung ("alten")</p>	<p>Ersetzung ("nicht auf Erdöl basierenden" > "pré-petróleo"; "könnte sein" > "tem grande potencial") [vielleicht: "A redescoberta e o desenvolvimento de tecnologias antigas, que não</p>

<p>könnte zumindest ein Baustein zu einer nachhaltigeren Wirtschaft sein.</p>				<p>têm o petróleo como base, pode não ser a cura para todos os males; mas a maconha pode ao menos contribuir para a construção de uma economia mais sustentável."]</p>
<p>Die Geschichte zeigt: Es hat ja schon einmal funktioniert.</p>	<p>As history shows, it has worked before.</p>	<p>A história mostra: uma vez, a cânabis já foi rainha.</p>	<p>Syntaktische Unterschiede (Komma; "as"), Ersetzung ("ja schon einmal" > "before")</p>	<p>Inhalt Unterschiede und Stilistische Unterschiede ("Es hat ja schon einmal funktioniert" > "uma vez, a cânabis já foi rainha")</p>

(Quelle: Von der Autorin erstellt)

4 EIN NEUER ÜBERSETZUNGSVORSCHLAG

Aufgrund der funktionalistischen Übersetzungstheorie nach Christiane Nord und unter Berücksichtigung der zuvor durchgeführten Textanalyse, ebenfalls aufgrund den von Nord vorgeschlagenen Elementen, lege ich nun einen neuen Vorschlag für eine Übersetzung der Reportage *Eine kleine Kulturgeschichte des Hanfs* ins Portugiesische vor.

Wie die funktionalistische Theorie lehrt, berücksichtige die Übersetzung die Funktion, die der ins Portugiesische übersetzte Text haben sollte: obwohl mein übersetzter Text tatsächlich nur in dieser akademischen Arbeit veröffentlicht wird, wurde die Übersetzung aus der Sicht einer eventuellen Veröffentlichung der übersetzte Reportage auf der brasilianischen Website der Deutschen Welle gemacht. Schließlich handelt es sich um eine Reportage, und das war bei der Übersetzung zu berücksichtigen: ein journalistischer Text funktioniert anders als ein wissenschaftlicher Text, und diese Unterschiede sind größtenteils auf das Publikum zurückzuführen, das den jeweiligen Inhalt liest (und die vorherigen Kenntnisse, die von diesen Zielgruppen über die jeweiligen Themen erwartet werden).

Die Übersetzung berücksichtige als Leserschaft der Reportage die allgemeine Öffentlichkeit, nicht unbedingt Experten zum Thema *Cannabis sativa*, da die Deutsche Welle ein umfassendes Kommunikationsmittel ist, das Inhalte zu verschiedenen Themen veröffentlicht (im Gegensatz zu einem journalistischen Mittel für die wissenschaftliche Verbreitung; oder sogar einer Website, die beispielsweise auf Botanik, Wissenschaft und Gesundheit oder das Thema Legalisierung von *Marihuana* spezialisiert ist). Daher wurde die journalistische Sprache priorisiert: journalistische Texte verwenden in der Regel eine formale, aber zugängliche Sprache. Der Wortschatz soll den meisten Lesern bekannt sein; unbekannte oder spezifische Wörter sollten immer kontextualisiert werden; Lehnwörter müssen übersetzt werden; die Reihenfolge der Sätze soll in erster Linie direkt sein; und sehr lange Sätze sollten vermieden werden. Die Hauptfunktion journalistischer Texte besteht darin, *den Leser zu informieren*, und diese Funktion sollte nicht durch die Verwendung von ausgefallenen Wörtern, Sätzen mit komplexen Konstruktionen usw. beeinträchtigt werden.

Lage (2005) definiert die ideale journalistische Sprache wie folgt:

Der journalistische Text versucht, konzeptionelle Informationen zu enthalten, was bedeutet, dass schlechte sprachliche Verwendungen von Referenzwerten, wie z. B. die Phrasen aus der Notarsprache, unterdrückt werden. Ihre Beschreibung kann sich nicht darauf beschränken, starre Formeln bereitzustellen, da sie die Vielfalt der Situationen, denen man in der objektiven Welt begegnet, nicht berücksichtigen und dazu neigen, schnell zu altern. Die theoretische Frage besteht darin, Grundsätze

festzulegen, die (a) so allgemein sind, dass sie eine ständige Aktualisierung der Sprache ermöglichen, und (b) die sich auf die Ziele, die Art und Weise und die Bedingungen der Textproduktion beziehen. (...) Aus der Versöhnung dieser beiden Interessen — der effizienten Kommunikation und der gesellschaftlichen Akzeptanz — ergibt sich die grundlegende Einschränkung, der die journalistische Sprache unterliegt: sie besteht im Wesentlichen aus Wörtern, Wendungen und Kombinationsregeln, die im umgangssprachlichen Register möglich sind und in der formellen Registrierung akzeptiert werden. (LAGE, 2005, p. 26–28).²³

Es ist auch wichtig hervorzuheben, dass die vorherige Analyse der vorhandenen Übersetzungen der Reportage wichtig für ein umfassendes Verständnis des Inhalts und für die Beobachtung möglicher falscher Entscheidungen war, die im neuen Übersetzungsvorschlag korrigiert oder verbessert werden können. Die neue Version wurde jedoch nur auf der Grundlage der deutschen Originalversion erstellt, ohne zu versuchen, die neue Übersetzung in irgendeiner Weise an die vorherigen Übersetzungen anzupassen, und ohne auf vorhandene Übersetzungen zurückzugreifen.

Unten ist mein Vorschlag für eine Übersetzung ins Portugiesisch der Reportage *Eine kleine Kulturgeschichte des Hanfs*. Es wurden erläuternde Anmerkungen zu Passagen oder Wörtern eingefügt, deren Übersetzung genauere Kommentare verdient.

Uma breve história cultural da Cannabis²⁴

*Seja o imperador chinês, o profeta Moisés ou os Pais Fundadores dos Estados Unidos*²⁵: há milênios, a Cannabis sativa faz parte do cotidiano da humanidade — e não apenas como entorpecente

²³ “O texto jornalístico procura conter informação conceitual, o que significa suprimir usos linguísticos pobres de valores referenciais, como as frases feitas da linguagem cartorária. Sua descrição não se pode limitar ao fornecimento de fórmulas rígidas, porque elas não dão conta da variedade de situações encontradas no mundo objetivo e tendem a envelhecer rapidamente. A questão teórica consiste em estabelecer princípios (a) tão gerais que permitam a constante atualização da linguagem e (b) relacionados com os objetivos, o modo e as condições de produção do texto. (...) A conciliação entre esses dois interesses — de uma comunicação eficiente e de aceitação social — resulta na restrição fundamental a que está sujeita a linguagem jornalística: ela é basicamente constituída de palavras, expressões e regras combinatórias que são possíveis no registro coloquial e aceitas no registro formal.”

²⁴ Die Art Cannabis sativa umfasst sowohl Hanf, eine Pflanze mit einem geringen Gehalt an psychoaktiven Substanzen, als auch Marihuana: beides sind Variationen von Cannabis. Da sich der Text zu unterschiedlichen Abschnitte mit den unterschiedlichen Verwendungen der Pflanze befasst (sowohl industriell als auch freizeitlich, einschließlich medizinischer u.a.), erscheint es mir angemessener, den Begriff zu verwenden, der all diesen verschiedenen Anwendungen entsprechen kann. Ich habe die Schreibweise “Cannabis” gewählt, die im brasilianischen Portugiesisch häufiger verwendet wird als die (ebenfalls korrekte) Variante “cânabis”.

²⁵ Ich habe mich entschieden, “dos Estados Unidos” anstelle von “americanos” oder sogar “norte-americanos” zu verwenden, da ich verstehe, dass sich diese Begriffe auf andere Länder und nicht nur auf die USA beziehen können.

O que a Bíblia de Gutenberg e a Declaração da Independência dos Estados Unidos têm em comum? Ou uma tapeçaria da Era Viking e os navios de Cristóvão Colombo? E qual é a conexão entre o povo nômade dos citas, descrito pelo historiador grego Heródoto, com um pedido feito por Deus ao profeta Moisés?

A resposta a todas essas perguntas é: a *Cannabis*. Há milênios, a planta faz parte do cotidiano de várias culturas ao redor do globo. A partir dela, é possível fabricar papel e fibras têxteis, e também aproveitá-la para fins medicinais — e não apenas como uma planta da qual pode-se extrair diversos entorpecentes²⁶. Agora, justamente no contexto da planejada legalização da *Cannabis sativa* na Alemanha, está mais do que na hora de acabar com os mitos em torno da erva e contar uma breve história cultural da *Cannabis*.

As origens da Cannabis

Ainda que seja impossível determinar uma localização exata, pesquisadores concordam que a *Cannabis* provém originalmente do continente asiático. Escavações arqueológicas no Japão comprovam que as sementes da *Cannabis sativa* já eram colhidas por lá há pelo menos 10 mil anos. Vestígios pré-históricos também foram verificados na Índia, na Tailândia e na Malásia. Descobertas na região onde hoje é a China demonstram que, em 4 mil a.C, no mais tardar, já se sabia como produzir têxteis a partir das fibras da planta.

É também dos chineses que procede uma das primeiras fontes escritas sobre o uso da *Cannabis* como remédio. O conhecimento a respeito é atribuído ao mítico imperador Shennong. Em "Bě'n Cǎo Jīng", um livro compilado a partir da tradição oral no primeiro milênio antes de Cristo, encontra-se algumas informações sobre o uso medicinal das ervas. O efeito da *Cannabis* é explicitamente descrito na obra: ela não apenas permite a comunicação com espíritos, consta no livro, mas também relaxa o corpo. Ao mesmo tempo, o texto alerta que, ao se usar uma dose muito alta, corre-se o risco de ver o diabo²⁷ — hoje em dia, certamente seria mais provável que se falasse em alucinações.

Deus disse algo sobre a Cannabis?

²⁶ Wörtlich könnten wir so etwas sagen wie "e não apenas como planta-mãe de diversos entorpecentes", aber ich verstehe, dass der Begriff "planta-mãe" unnatürlich ist und seltsam sein kann.

²⁷ Ich habe es vorgezogen, den Begriff "o diabo" statt "o Diabo" zu verwenden, da der Teufel als einzelne Einheit eine christliche Schöpfung ist.

É provável que povos comerciantes nômades tenham espalhado cada vez mais a *Cannabis sativa* para o oeste. Um indício disso é encontrado na obra do historiador grego Heródoto. No século 5 a.C., ele descreveu o povo equestre dos citas. Esse povo vivia na borda eurasiática do mundo, onde a maconha²⁸ também crescia. Nos funerais, segundo Heródoto, os citas se reuniam em uma tenda, atiravam sementes de maconha sobre pedras quentes, em brasa, e se purificavam em um banho de vapor. "Os citas se alegram com a sauna e uivam de prazer", escreve Heródoto. A palavra latina "Cannabis", aliás, deriva da língua dos citas.

De modo geral, a língua é uma importante fonte de pistas a respeito da história da *Cannabis*: os caracteres extras do chinês antigo para seus exemplares machos ou fêmeas, para seus frutos e suas sementes, comprovam a ocupação intensa da planta — e também sua importância no dia a dia das pessoas.

Também no Judaísmo e no Cristianismo a *Cannabis* tem, aparentemente, uma longa história. No Velho Testamento, Deus encarrega o Profeta Moisés de produzir um óleo de unção sagrado. Além de canela, mirra e óleo de oliva, "kaneh bosm" também deveria ser utilizado. Essa palavra hebraica foi, segundo a teoria da antropóloga Sula Benet, falecida em 1982, mais tarde traduzida erroneamente para o grego. No lugar de cálcamo — ou "especiarias", como traduzido na versão padrão da Bíblia em alemão —, o texto originalmente se referiria à *Cannabis*.

Em 2020, pesquisadores encontraram pelo menos um indício para essa teoria: no altar do templo judaico de Tel Arad, em Israel, foi verificada a presença de *Cannabis* com o princípio ativo THC (tetrahydrocannabinol), que, ao ser aquecido, tem efeito entorpecente.

Base para a hegemonia da Europa

Por muito tempo, o efeito entorpecente de algumas variantes da *Cannabis* não teve praticamente nenhuma relevância na Europa. A abadessa Hildegard von Bingen (1098-1179) descreve as sementes de maconha sobretudo como digestivas em sua obra "Naturkunde" ("História Natural", em tradução livre). A *Cannabis* era requisitada principalmente para a fabricação de têxteis, de papel, e na navegação.

Em 1909, durante a restauração de uma igreja sueca, foram descobertas cinco tapeçarias de parede do fim da Era Viking, com cerca de mil anos de idade, que eram em parte

²⁸ Da dieser Absatz eine Verwendung der narkotischen Wirkung von Cannabis beschreibt, hielt ich die Verwendung des Wortes "maconha" für sinnvoll.

feitas de cânhamo. Em túmulos vikings ricamente equipados também foram encontradas, como adornos funerários, finas vestes feitas de fibras da *Cannabis*.²⁹

Antigas roupas feitas de cânhamo também foram decisivas para a impressão de livros. Com seu revolucionário processo de impressão, Johannes Gutenberg tornou supérfluas as cópias feitas à mão. A maior parte das famosas Bíblias de Gutenberg foi impressa em um papel fabricado a partir de trapos de roupa e fibras de cânhamo. Para a posteridade, uma alegria: o papel de cânhamo é mais duradouro que o papel de celulose de plantas comumente usado hoje em dia, e as valiosas Bíblias são mais resistentes ao tempo.

Os dois primeiros rascunhos da Declaração da Independência dos Estados Unidos também foram registrados em papel de cânhamo. Para a cópia final, porém, os Pais Fundadores se decidiram por um pergaminho feito de pele de animal.

E, quem sabe, sem a *Cannabis*, sequer existisse uma Declaração da Independência, já que Cristóvão Colombo poderia jamais ter chegado às Américas... Isso porque, como em todos os navios da época, as velas, redes e cordas de sua frota eram feitas de cânhamo, que não mofa e nem apodrece na umidade.

Até hoje, as fibras de cânhamo são o material preferido para vedar tubulações de água. Como por muito tempo a navegação foi indispensável para o comércio, as guerras e as viagens pelo oceano, a indústria do cânhamo constituiu uma base importante para a predominância econômica, militar e política da Europa.

Começa agora a era da *Cannabis*?

O cânhamo foi mais tarde substituído sobretudo por matérias-primas fósseis. Embora o cultivo da *Cannabis* seja relativamente pouco exigente, o processamento da planta é mais trabalhoso. Com a expansão da navegação a motor, matérias-primas mais fáceis de processar, como o algodão, foram adotadas em massa e de forma mais barata, e a indústria do cânhamo definiu. Somente durante as duas Guerras Mundiais a *Cannabis* voltou a experimentar períodos de crescimento na Alemanha, porque as importações foram suspensas.

²⁹ Hier wurden zwei Fehler in der ersten Übersetzung ins Portugiesisch korrigiert: es wurden fünf Wandteppiche gefunden, nicht einer; und die Wandteppiche sind ungefähr tausend Jahre alt, nicht dreitausend. Es ist auch interessant festzustellen, dass die Übersetzung ins Englisch besagt, dass "einige der Wandteppiche" aus Hanf hergestellt wurden, während der deutsche Originaltext darauf hindeuten scheint, dass alle Wandteppiche "teilweise" aus Hanf hergestellt wurden; das heißt, es gab Hanf in der Zusammensetzung aller fünf Wandteppiche — eine Interpretation, die ich hier beibehalten habe. Ich verstehe auch, dass es die Wikingergräber waren, die "reich ausgestattet" waren, und nicht unbedingt die Wikinger, die "reich" waren, wie die erste Übersetzung ins Portugiesische zeigt. Ich fand es auch interessant zu spezifizieren, dass die "tapeçarias" Wanddekorationen waren, da ein "tapeçaria" per Definition nicht unbedingt oder ausschließlich eine Wanddekoration sein muss.

A partir da metade do século XX, nem mesmo os cabos e as velas usados em embarcações³⁰ eram mais feitos de cânhamo, e sim de fibra sintética derivada do petróleo — com enérgico apoio de Harry Anslinger, que, como diretor da DEA (Drug Enforcement Administration, a maior agência de combate às drogas dos Estados Unidos), promoveu a demonização da *Cannabis* ao longo de mais de 30 anos. A indústria do petróleo comemorou, mas, a longo prazo, a guerra contra a *Cannabis* fracassou³¹.

Não apenas cada vez mais países em todo o mundo estão legalizando o consumo da *Cannabis*, mas também as empresas apostam em negócios com a maconha — seja como remédio, droga recreativa, ou mais além: afinal de contas, a planta foi substituída por matérias-primas fósseis, cuja queima é em parte responsável pelo aquecimento global.

A redescoberta e o desenvolvimento de tecnologias antigas cuja composição não tem o petróleo como base, pode não ser a cura para todos os males; mas a maconha pode ao menos contribuir para a construção de uma economia mais sustentável. A história mostra: uma vez, isso já funcionou.

Übersetzung der Bildunterschriften der Fotogalerie

Cannabis: batalha cultural e diferentes interpretações

Planta lendária — É ela: a mítica *Cannabis sativa*. Uma vez que narcóticos podem ser obtidos a partir de determinados exemplares da *Cannabis*, seu cultivo é rigorosamente regulado na Alemanha. Com isso, a planta foi banida da esfera pública no país³² — diferente do que acontecia há 200 anos. Isso tornou a *Cannabis* alvo de mitos — criados igualmente por opositores e apoiadores.

Sem Napoleão, sem haxixe? — Na Europa, a *Cannabis* tem uma história relativamente curta como entorpecente. Soldados franceses tiveram uma participação crucial na disseminação desse uso da planta ao voltar para casa da campanha napoleônica no Egito,

³⁰ Ich denke, es ist wichtig zu betonen, dass sich die Reportage auf Taue und Segel bezieht, die in Schiffen verwendet werden, da sowohl "cabos" als auch "velas" auf Portugiesisch andere Bedeutungen haben können.

³¹ Ich bin der Meinung, dass dieser Abschnitt des Originaltextes Probleme hat: Ich denke, der Absatz enthält Informationen, die nicht unbedingt im selben Teil der Reportage zusammengefasst werden sollten (wir fragen uns beispielsweise, ob Harry Anslinger die Ersetzung von Hanftaue und Segel mit denen aus synthetischen Fasern ausdrücklich unterstützt hat oder ob er nur ein allgemeines Verbot des Cannabiskonsums propagierte). Auch der Sprung zwischen der Information, dass sich die Ölindustrie über die Dämonisierung von Cannabis "freute sich", und der Schlussfolgerung, dass der Krieg gegen die Pflanze gescheitert ist, wirkt übereilt.

³² Ich habe "im Land" hinzugefügt. Da die Veröffentlichung nicht auf einer deutschen, sondern auf einer brasilianischen Website erfolgen wird, ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass wir immer noch über Deutschland sprechen.

em 1798, e levar com eles haxixe feito com a resina de exemplares fêmeas da *Cannabis*. Enquanto Napoleão proibiu o haxixe no Egito, a resina se tornou popular nos círculos parisienses depois de algum tempo.

Nada de absolvição vitoriana — Desde os anos 1990, a discussão sobre a legalização da *Cannabis* se intensificou na Grã-Bretanha; e vem da mesma época o boato de que a planta foi receitada à Rainha Vitória como remédio para cólicas menstruais. O único indício: em 1890, o médico da Rainha, John Russel Reynolds, escreveu em uma revista especializada que a *Cannabis* é um remédio valioso contra determinadas doenças.

O santuário estadunidense do cânhamo — Muitas vezes já foi dito que a Declaração da Independência dos Estados Unidos foi escrita em papel feito de cânhamo. Isso não é bem verdade: o documento original (aqui visto no Arquivo Nacional em Washington, D.C., selado a vácuo atrás de grossas lâminas de vidro) foi redigido em pergaminho feito com pele de animais. Os dois primeiros rascunhos da Declaração da Independência, porém, foram de fato feitos em papel de cânhamo.

"Loucura da Cannabis"... — "Diga isso aos seus filhos": essa é a tradução do título de um filme pretensamente educativo lançado nos Estados Unidos em 1936, no qual adolescentes se tornavam repentinamente viciados, violentos e insanos por causa do consumo de maconha. Hoje conhecido por seus exageros quase cômicos e suas informações falsas, o filme é sobretudo um documento histórico do pânico propositalmente calculado diante da *Reefer Madness* - a "loucura da maconha".

... com nuances racistas — Como a *Cannabis* era consumida sobretudo por mexicanos e afroamericanos, o racista Harry Anslinger, diretor do principal órgão público de combate às drogas nos Estados Unidos, lutou pela proibição da planta desde os anos 1930. Para ele, não se tratava de saúde: "A maconha deixa os pretos acreditarem que são tão bons quanto os brancos", disse Anslinger certa vez. Por mais de 30 anos, ele definiu o tom da política estadunidense contra as drogas.

O deus dos maconheiros — Outras culturas lidam mais abertamente com os efeitos entorpecentes da *Cannabis*. A respeito da divindade hindu Shiva lê-se em textos sagrados, por exemplo, que ele renunciou a todos os prazeres da vida - todos, menos a *Cannabis*. Isso não era aconselhado aos mortais, já que o consumo da planta pode causar dependência psíquica.

Übersetzung von Bildunterschriften (nicht in der Galerie enthalten):

- 1 — Venerado na China como fundador do país e patriarca da agricultura, o Imperador Shennong aconselhava o consumo do chá de *Cannabis*
- 2 — A concepção grega do mundo, segundo Heródoto: os citas viviam na área onde hoje ficam a Ucrânia e o sul da Rússia
- 3 — Pesquisadores encontraram vestígios de *Cannabis* nas ruínas do altar do templo judeu de Tel Arad, em Israel
- 4 — O Lublin, museu a céu aberto na Polônia, mostra como camponeses semeavam *Cannabis* antigamente - o cultivo era amplamente disseminado na Europa
- 5 — A Bíblia de Gutenberg desencadeou uma revolução midiática na Europa
- 6 — Roupas, alimentos, papel, embalagens, material isolante ou de aquecimento podem ser fabricados a partir do cânhamo

5 SCHLUSSBEMERKUNGEN

Auch wenn sie auf den ersten Blick sehr unterschiedliche Funktionen haben, haben der Journalist und der Übersetzer eine gemeinsame Aufgabe: Informationen Menschen zugänglich zu machen, die ohne ihre Arbeit keinen Zugang zu diesen Informationen hätten. Die Bedeutung dieser Mission führt zu einer unmöglichen Forderung: absolute Unparteilichkeit. Vom Journalisten wird erwartet, dass er die Fakten "wie sie sind" beschreibt, ohne (bewusst oder unbewusst) von Gefühlen, Meinungen und persönlichen Werten beeinflusst zu werden. Vom Übersetzer wird erwartet, dass er die Inhalte in andere Sprachen als das Original so übersetzt, "wie der ursprüngliche Autor sie beschreiben wollte", ohne Bedeutungen zu ändern oder Interpretationen hinzuzufügen oder einzuschränken.

Wie bereits erwähnt macht solche Anforderung keinen Sinn. Ein Journalist wird bei seiner Arbeit immer von seinen persönlichen Erfahrungen, vom kulturellen und soziologischen Kontext, in dem er sich befindet, von den Informationen über dasselbe Thema, zu denen er zuvor Zugang hatte, usw. beeinflusst. Der Übersetzer muss sich beim Übersetzen von Inhalten nicht nur mit seinen eigenen Subjektivitäten auseinandersetzen, sondern auch mit den Nuancen der unterschiedlichen Sprachen, mit denen er arbeitet: um nur ein Beispiel für die Herausforderungen zu nennen, die mit diesen Nuancen einhergehen, ein Wort hat selten ein perfektes Synonym in einer anderen Sprache, frei von kulturellen Einflüssen oder Subjektivitäten – was an sich die vermeintliche "absolute Treue" in Frage stellt.

Ein übersetzter journalistischer Text durchläuft diesen Prozess zweimal: der Journalist bemüht sich um die Treue zu den Tatsachen, und der Übersetzer bemüht sich um die Treue zum Originaltext – aber absolute Unparteilichkeit ist in beiden Phasen unmöglich. Darüber hinaus muss im konkreten Fall der journalistischen Übersetzung immer auch die Zeit als Einflussfaktor berücksichtigt werden: Neuheit und Unmittelbarkeit sind zwei der Hauptmerkmale journalistischer Inhalte, was dem gesamten Übersetzungsprozess große Eile auferlegt.

Daher kann es ein wichtiger Schritt in diesem Prozess sein, die journalistische Übersetzung auf eine Leittheorie mit klar definierten Kriterien zu unterstützen. Für die Zwecke dieser Arbeit habe ich die funktionalistische Theorie nach Christiane Nord gewählt. Ich bin der Meinung, dass die Theorie nicht nur für die Übersetzung von Texten aller Art, sondern für die Übersetzung von journalistischen Texten besonders geeignet ist. Bei der Berücksichtigung der Funktion, die der Zieltext bei einer Veröffentlichung oder Verbreitung

haben wird, ist der journalistische Übersetzer verpflichtet, auch das Zielpublikum, die Kommunikationsmittel, die Zeit und den Ort der Veröffentlichung usw. zu berücksichtigen. Auf diese Weise wird die Übersetzung für ihre Leser *so passend wie möglich sein* - was mir wichtiger erscheint, als zu versuchen, eine Übersetzung "unparteiisch" oder "so getreu wie möglich" zu produzieren (selbst wegen der Schwierigkeit, zu definieren, was genau das wäre).

Während des Recherche- und Übersetzungsprozesses kam ich manchmal zu dem Schluss, dass das Übersetzen nach der funktionalistischen Theorie (das heißt hauptsächlich: die Funktion des Zietextes berücksichtigen und damit die Zielgruppe, das Medium der Veröffentlichung, der Ort, das Datum usw.) für mich selbstverständlich erschien, als ob es keinen anderen Weg gäbe, einen Text richtig zu übersetzen. Dann habe ich gemerkt, dass diese Denkweise aus der journalistischen Praxis selbst stammt.

Im Journalismus werden Texte immer unter Berücksichtigung dieser Faktoren produziert. Es ist notwendig, die Funktion des Inhalts zu berücksichtigen, der normalerweise informativ ist; aber er kann auch eine Meinung liefern oder unterhaltsam sein usw. Es ist notwendig, den Ort der Veröffentlichung zu berücksichtigen: bezieht sich der Text beispielsweise auf etwas, das dem Lesepublikum nahe steht, oder bezieht er sich auf etwas, das in einem fernen Land passiert ist, das mit einer anderen Kultur zusammenhängt? Es ist notwendig, das Kommunikationsmittel zu berücksichtigen, über das der Text veröffentlicht wird: verschiedene Zeitungen und Zeitschriften haben sogar unterschiedliche Schreibstile, die zuvor festgelegt werden. Und es ist besonders wichtig, das Publikum zu berücksichtigen: In welcher Altersgruppe befindet sich das Publikum für diesen Inhalt? Wie können die gemeldeten Informationen in seinem Leben wichtig sein? Welchen Kenntnisstand hat er zu dem Thema?

Mir wurde klar, dass diese Fragen, die im Journalismus als wesentlich oder selbstverständlich gelten, für Autoren anderer Textsorten (wie zum Beispiel literarische Texte) nicht unbedingt einen obligatorischen Teil ihrer Praxis darstellen. Ich bin daher der Meinung, dass die Voranalyse der Funktion des zu erstellenden Textes (sei es ein journalistischer Text oder eine Übersetzung) eine weitere Gemeinsamkeit zwischen der Arbeit des Journalisten und des Übersetzers vorbringt; und deswegen passt die funktionalistische Theorie nach Christiane Nord noch besser den spezifischen Bedürfnissen der journalistischen Übersetzung.

Bereits bei der Übersetzungsübung von *Eine kleine Kulturgeschichte des Hanfs* konnte ich erkennen, wie sich die an der funktionalistischen Theorie orientierte Übersetzung auf das Ergebnis auswirkt. So entsteht ein Text, der den besten Praktiken des journalistischen Schreibens folgt: der Zietext ist aus der Sicht des formalen Sprachstandards korrekt, aber aus

der Sicht der informellen Sprache zugänglich; er vermeidet unbekannte Wörter oder weit hergeholt Sätze; er ist direkt und objektiv; und kann vom erwarteten Publikum verständlich sein.

Mein Übersetzungsvorschlag ist weniger gekünstelt als die erste brasilianische Übersetzung und lässt im Gegensatz zur englischen Übersetzung keine Teile der Originalreportage aus. Er erfüllt das Ziel, die dargestellten Informationen vollständig zu halten. Es war auch möglich, eventuelle Übersetzungsfehler der ersten brasilianischen Übersetzung zu korrigieren, was an sich dafür spricht, journalistische Inhalte sorgfältiger zu übersetzen (und das könnte meines Erachtens bei der Reportage in dieser Arbeit der Fall sein, da für die Produktion und Veröffentlichung einer Reportage in der Regel mehr Zeit zur Verfügung steht als beispielsweise für eine Nachricht angesichts der Stile und Zielsetzungen beider journalistischer Textsorten).

Ich hoffe, dass diese Arbeit ein kleiner Beitrag dazu sein kann, mehr Zeit und mehr Sorgfalt bei der Übersetzung journalistischer Texte zu garantieren. So können Fehler vermieden und informativere und zugänglichere Inhalte erstellt werden, was die Qualität journalistischer Produktionen im Allgemeinen erhöht.

LITERATURVERZEICHNIS

COSTA, Maria José Damiani; ZIPSER, Meta Elizabeth; SOARES, Rosana Lima (org.). **Transpondo fronteiras**: a tradução e o jornalismo nas suas interfaces. Florianópolis: LLE/CCE/UFSC, 2016.

DEMÉTRIO, Ana Paula de Carvalho. A tradução como retextualização: uma estratégia para produzir textos na aula de língua estrangeira (le). In: COSTA, Maria José Damiani; ZIPSER, Meta Elizabeth; SOARES, Rosana Lima (org.). **Transpondo fronteiras**: a tradução e o jornalismo nas suas interfaces. Florianópolis: LLE/CCE/UFSC, 2016. p. 39–52.

GUERRA, Josenildo Luiz. Neutralidade e imparcialidade no jornalismo: da teoria do conhecimento à teoria ética. In: **Congresso Brasileiro de Ciências da Comunicação**, 12., 1999, Sergipe. Anais [...]. Sergipe: ..., 1999. p. 1–25.

LAGE, Nilson. **Ideologia e técnica da notícia**. 3. ed. Florianópolis: UFSC, Insular, 2001. 106 p. Disponível em: http://nilsonlage.com.br/wp-content/uploads/2015/04/Ideologia_comp_.pdf. Acesso em: 16 nov. 2022.

_____. **Teoria e técnica do texto jornalístico**. 3. ed. Florianópolis: Elsevier/Campus, 2015. 232 p. Disponível em: <http://nilsonlage.com.br/wp-content/uploads/2017/10/Teoria-e-T%C3%A9cnica-do-Texto-Jornal%C3%ADstico.pdf>. Acesso em: 16 nov. 2022.

MATTOS, Thiago; FALEIROS, Álvaro. A noção de retradução nos estudos da tradução: um percurso teórico. **Revista Letras Raras**, São Paulo, v. 2, n. 3, p. 35–57, set. 2014.

NORD, Christiane. **Textanalyse und Übersetzen**: theoretische Grundlagen, Methode und didaktische Anwendung einer übersetzungsrelevanten Textanalyse. 2. Ed. Heidelberg: Julius Groos Verlag, 1987.

PEREIRA, Fábio Henrique; ADGHIRNI, Zélia Leal. O jornalismo em tempo de mudanças estruturais. **Intexto**, Porto Alegre, v. 24, n. 1, p. 38–57, jan. 2011.

POLCHLOPEK, Silvana Ayub. **A interface tradução-jornalismo**: um estudo de condicionantes culturais e verbos auxiliares modais em textos comparáveis das revistas *Veja* e *Time*. 2005. 215 f. Dissertação (Mestrado) — Curso de Pós-Graduação em Estudos da Tradução, Centro de Comunicação e Expressão, Universidade Federal de Santa Catarina, Florianópolis, 2005.

ROLÓN, Verônica Rosarito Ramirez Parquet; OYARZABAL, Myrian Vasques. Uma ponte entre culturas: a tradução funcionalista de notícias jornalísticas. In: COSTA, Maria José Damiani; ZIPSER, Meta Elizabeth; SOARES, Rosana Lima (org.). **Transpondo fronteiras**: a tradução e o jornalismo nas suas interfaces. Florianópolis: LLE/CCE/UFSC, 2016. p. 325–343.

ZIPSER, Meta Elizabeth; AIO, Michelle de Abreu. Tradutor jornalista ou jornalista tradutor?: a atividade tradutória enquanto representação cultural. **Gragoatá**, Niterói, v. 31, n. 31, p. 107–118, jul. 2011.

**ANHANG A — TEXTANALYSE ZUR ÜBERSETZUNG NACH DEM MODELL VON
CHRISTIANE NORD (DEUTSCH X ENGLISCH)**

AUSGANGSTEXT	ZIELTEXT
--------------	----------

TEXTEXTERNEN FAKTOREN

Textproduzent	WER unter wessen Auftrag? 3.1.1	Matthias Beckonert, Deutsche Welle (Deutschland)
Sender		

Textproduzent	WER unter wessen Auftrag? 3.1.1	Journalist/Übersetzer für die Deutsche Welle in Amerika
Initiator		

Empfänger 3.1.3	FÜR WEN?	Deutschsprachige Deutsche Welle Leser (allgemeines Publikum; nicht unbedingt Fachexperten)	Englischsprachige Deutsche Welle Leser (allgemeines Publikum; nicht unbedingt Fachexperten)
Intention 3.1.2	FÜR WAS?	Die breite Öffentlichkeit, die sich aus nicht auf das Thema spezialisierten, deutschsprachigen Personen zusammensetzt, kurz über die Kulturgeschichte von Cannabis sativa informieren	Die breite Öffentlichkeit, die sich aus nicht auf das Thema spezialisierten, englischsprachigen Personen zusammensetzt, kurz über die Kulturgeschichte von Cannabis sativa informieren
Medium 3.1.4	IN WELCHEM MEDIUM?	Schriftlich; online: Deutsche Welle Website auf Deutsch	Schriftlich; online: Deutsche Welle Website auf Englisch
Ort 3.1.5	WO?	Online (Schwerpunkt deutschsprachiger Raum)	Online (Schwerpunkt englischsprachiger Raum)

Zeit 3.1.6	WANN?	Januar 2022 (neu veröffentlicht im April, aufgrund des Welt-Cannabis-Tages)	April 2022
Anlass 3.1.7	WARUM?	Relevanz des Themas; öffentliche Neugier; die Öffentlichkeit informieren; Besucher auf die Seite locken	Relevanz des Themas und Assoziation mit einem bestimmten Gedenktag (Welt-Cannabis-Tag); die Öffentlichkeit informieren; Besucher auf die Seite locken

Textfunktion 3.1.8	MIT WELCHER FUNKTION?	Referential (denotativ oder kognitiv): Der Text ist ein journalistischer Bericht, der die Funktion hat, das lesende Publikum zu informieren (und auch zu unterhalten)	Referential (denotativ oder kognitiv): Der Text ist ein journalistischer Bericht, der die Funktion hat, das lesende Publikum zu informieren (und auch zu unterhalten)
-------------------------------------	------------------------------	---	---

3.1.8 3.1.9	Dokument?	Was wird dokumentiert?	Nein
	Instrument?	Funktionskonstante Übersetzung	Ja
		Funktionsvariierende Übersetzung	Nein
		Korrespondierende Übersetzung	Nein

AUSGANGSTEXT	ZIELTEXT
---------------------	-----------------

TEXTINTERNEN FAKTOREN

Thematik 3.2.1	WORÜBER?	Die Kulturgeschichte der Pflanze <i>Cannabis sativa</i> , kurz dargestellt	Die Kulturgeschichte der Pflanze <i>Cannabis sativa</i> , kurz dargestellt
Inhalt 3.2.2	WAS?	Informativ, narrativ; uniform; Struktur in Themen unterteilt	Informativ, narrativ; uniform; Struktur in Themen unterteilt
Präsuppositionen 3.2.3	WAS IST NICHT GESAGT?	Es wird nicht davon ausgegangen, dass die Leserschaft über fundierte Kenntnisse zum Thema Cannabis sativa verfügt, aber es wird davon ausgegangen, dass der Leser zumindest wissen sollte, was Cannabis ist; zu wissen, dass diese Pflanze im Laufe der Menschheitsgeschichte mehrere Verwendungen hatte; und zu wissen, dass es auch heute noch Kontroversen über die Legalisierung und Nutzung von Cannabis für verschiedene Zwecke in verschiedenen Ländern der Welt gibt. Die Voraussetzung ist nicht nur wichtig, damit der Leser die Grundlagen des Inhalts versteht, sondern auch, um durch den Titel daran interessiert zu sein, mit dem Lesen zu beginnen	Es wird nicht davon ausgegangen, dass die Leserschaft über fundierte Kenntnisse zum Thema Cannabis sativa verfügt, aber es wird davon ausgegangen, dass der Leser zumindest wissen sollte, was Cannabis ist; zu wissen, dass diese Pflanze im Laufe der Menschheitsgeschichte mehrere Verwendungen hatte; und zu wissen, dass es auch heute noch Kontroversen über die Legalisierung und Nutzung von Cannabis für verschiedene Zwecke in verschiedenen Ländern der Welt gibt. Die Voraussetzung ist nicht nur wichtig, damit der Leser die Grundlagen des Inhalts versteht, sondern auch, um durch den Titel daran interessiert zu sein, mit dem Lesen zu beginnen
Aufbau und Gliederung 3.2.4	Als TEIL einer größeren Einheit (welche?) oder als eigenständige Einheit?	Eigenständige Einheit (der Bericht wurde innerhalb einer Website veröffentlicht, die mehrere andere Berichte enthält, aber dieser spezifische Bericht ist nicht Teil einer Serie von Berichten)	Eigenständige Einheit (der Bericht wurde innerhalb einer Website veröffentlicht, die mehrere andere Berichte enthält, aber dieser spezifische Bericht ist nicht Teil einer Serie von Berichten)

<p>Makrostruktur + Mikrostruktur 3.2.4</p>	<p>In welcher Reihenfolge?</p>	<p>Der Bericht ist in Unterteilungen strukturiert, die Untergliederungen eines journalistischen Textes sind; jeweils eingeleitet durch einen Zwischentitel. Der erste Teil des Berichts wird durch einen Titel und einen Untertitel eingeleitet. Es gibt auch Journalistisch-informativer Text in den Bildunterschriften einer Bildergalerie am Anfang des Berichts.</p>	<p>Der Bericht ist in Unterteilungen strukturiert, die Untergliederungen eines journalistischen Textes sind; jeweils eingeleitet durch einen Zwischentitel. Der erste Teil des Berichts wird durch einen Titel und einen Untertitel eingeleitet. Journalistisch-informativer Text findet sich auch in den Bildunterschriften von zwei Bildergalerien, eine in der Mitte und eine am Ende des Berichts. Die englische Übersetzung lässt einige Teile des deutschen Originalberichts weg und eliminiert sie vollständig aus dem Text.</p>
<p>Nonverbale textelemente 3.2.5</p>	<p>Mit welchen nonverbalen Elementen?</p>	<p>Der Text wird durch Fotografien illustriert, von denen einige in einer Galerie gruppiert sind; alle beschriftet mit zusätzlichen Informationen. Außerdem sind zwei Videos, ebenfalls in deutscher Sprache, in den Text eingebettet.</p>	<p>Der Text wird durch Fotografien illustriert, von denen einige in zwei verschiedenen Galerien gruppiert sind; alle beschriftet mit zusätzlichen Informationen. Einige Fotos sind mit dem Originalbericht identisch; andere unterscheiden sich. Es gibt auch ein Video in englischer Sprache, das in den Text eingebettet ist.</p>

<p>Stilistische Textelemente</p>	<p>Lexik 3.2.6</p>	<p>Mit welchen Worten?</p>	<p>Der Autor wird im Text nicht genannt und spricht auch nicht in der ersten Person. Das Lexikon ist zeitgemäß und einfach, verwendet alltägliche Wörter, die das</p>	<p>Der Autor wird im Text nicht genannt und spricht auch nicht in der ersten Person. Das Lexikon ist zeitgemäß und einfach, verwendet alltägliche Wörter, die das</p>
---	--------------------------------------	----------------------------	---	---

			Verständnis der Inhalte für das lesende Publikum (und vermutlich Laien) erleichtern. Der Text ist sachlich, direkt und verwendet das formale Muster der Sprache.	Verständnis der Inhalte für das lesende Publikum (und vermutlich Laien) erleichtern. Der Text ist sachlich, direkt und verwendet das formale Muster der Sprache.
	Syntax 3.2.7	Mit welchen Sätzen?	Wie es für journalistische Produktionen üblich ist, der Text zusammenhängend und direkt ist, ohne lange oder übermäßig komplexe und komplizierte Sätze. Der Text wird hauptsächlich im Präteritum konjugiert.	Wie es für journalistische Produktionen üblich ist, der Text zusammenhängend und direkt ist, ohne lange oder übermäßig komplexe und komplizierte Sätze. Der Text wird hauptsächlich im simple past konjugiert.
	Suprasegmentale Merkmale 3.2.8	Mit welchen Merkmalen?	Wie für die meisten journalistischen Texte charakteristisch ist, werden die Inhalte neutral präsentiert, ohne übersegmentale Elemente, die Betonungen oder Intonationen/Emotionen des Erzählers demonstrieren. An bestimmten Stellen des Textes (wie in der Einleitung) gibt es Sätze, die mit Fragezeichen enden, die den Leser zum Nachdenken oder Provozieren anzuregen scheinen und seine Neugier zum Weiterlesen wecken.	Wie für die meisten journalistischen Texte charakteristisch ist, werden die Inhalte neutral präsentiert, ohne übersegmentale Elemente, die Betonungen oder Intonationen/Emotionen des Erzählers demonstrieren. An bestimmten Stellen des Textes (wie in der Einleitung) gibt es Sätze, die mit Fragezeichen enden, die den Leser zum Nachdenken oder Provozieren anzuregen scheinen und seine Neugier zum Weiterlesen wecken.

**ANHANG B — TEXTANALYSE ZUR ÜBERSETZUNG NACH DEM MODELL VON
CHRISTIANE NORD (DEUTSCH X PORTUGIESISCH — 1)**

AUSGANGSTEXT	ZIELTEXT
--------------	----------

TEXTEXTERNEN FAKTOREN

Textproduzent	WER unter wessen Auftrag? 3.1.1	Matthias Beckonert, Deutsche Welle (Deutschland)
Sender		

Textproduzent	WER unter wessen Auftrag? 3.1.1	Journalist/Übersetzer bei Deutsche Welle in Brasilien
Initiator		

Empfänger 3.1.3	FÜR WEN?	Deutschsprachige Deutsche Welle Leser (allgemeines Publikum; nicht unbedingt Fachexperten)	Portugiesischsprachige Deutsche Welle Leser (allgemeines Publikum; nicht unbedingt Fachexperten)
Intention 3.1.2	FÜR WAS?	Die breite Öffentlichkeit, die sich aus nicht auf das Thema spezialisierten, deutschsprachigen Personen zusammensetzt, kurz über die Kulturgeschichte von <i>Cannabis sativa</i> informieren	Die breite Öffentlichkeit, die sich aus nicht auf das Thema spezialisierten, portugiesischsprachigen Personen zusammensetzt, kurz über die Kulturgeschichte von <i>Cannabis sativa</i> informieren
Medium 3.1.4	IN WELCHEM MEDIUM?	Schriftlich; online: Deutsche Welle Website auf Deutsch	Schriftlich; online: Deutsche Welle Website auf Portugiesisch
Ort	WO?	Online (Schwerpunkt deutschsprachiger Raum)	Online (Schwerpunkt portugiesischsprachiger Raum)

3.1.5			
Zeit 3.1.6	WANN?	Januar 2022 (neu veröffentlicht im April, aufgrund des Welt-Cannabis-Tages)	Januar 2022
Anlass 3.1.7	WARUM?	Relevanz des Themas; öffentliche Neugier; die Öffentlichkeit informieren; Besucher auf die Seite locken	Relevanz des Themas; öffentliche Neugier; die Öffentlichkeit informieren; Besucher auf die Seite locken

Textfunktion 3.1.8	MIT WELCHER FUNKTION?	Referential (denotativ oder kognitiv): Der Text ist ein journalistischer Bericht, der die Funktion hat, das lesende Publikum zu informieren (und auch zu unterhalten)	Referential (denotativ oder kognitiv): Der Text ist ein journalistischer Bericht, der die Funktion hat, das lesende Publikum zu informieren (und auch zu unterhalten)
-------------------------------------	------------------------------	---	---

3.1.8 3.1.9	Dokument?	Was wird dokumentiert?	Nein
	Instrument?	Funktionskonstante Übersetzung	Ja
		Funktionsvariierende Übersetzung	Nein
		Korrespondierende Übersetzung	Nein

AUSGANGSTEXT

ZIELTEXT

TEXTINTERNEN FAKTOREN

Thematik 3.2.1	WORÜBER?	Die Kulturgeschichte der Pflanze <i>Cannabis sativa</i> , kurz dargestellt	A história cultural da planta <i>Cannabis sativa</i> , apresentada de forma resumida
Inhalt 3.2.2	WAS?	Informativ, narrativ; uniform; Struktur in Themen unterteilt	Informativ, narrativ; uniform; Struktur in Themen unterteilt; stärkere Verwendung von Konnotationen und Redewendungen als im Originaltext
Präsuppositionen 3.2.3	WAS IST NICHT GESAGT?	Es wird nicht davon ausgegangen, dass die Leserschaft über fundierte Kenntnisse zum Thema Cannabis sativa verfügt, aber es wird davon ausgegangen, dass der Leser zumindest wissen sollte, was Cannabis ist; zu wissen, dass diese Pflanze im Laufe der Menschheitsgeschichte mehrere Verwendungen hatte; und zu wissen, dass es auch heute noch Kontroversen über die Legalisierung und Nutzung von Cannabis für verschiedene Zwecke in verschiedenen Ländern der Welt gibt. Die Voraussetzung ist nicht nur wichtig, damit der Leser die Grundlagen des Inhalts versteht, sondern auch, um durch den Titel daran interessiert zu sein, mit dem Lesen zu beginnen	Es wird nicht davon ausgegangen, dass die Leserschaft über fundierte Kenntnisse zum Thema Cannabis sativa verfügt, aber es wird davon ausgegangen, dass der Leser zumindest wissen sollte, was Cannabis ist; zu wissen, dass diese Pflanze im Laufe der Menschheitsgeschichte mehrere Verwendungen hatte; und zu wissen, dass es auch heute noch Kontroversen über die Legalisierung und Nutzung von Cannabis für verschiedene Zwecke in verschiedenen Ländern der Welt gibt. Die Voraussetzung ist nicht nur wichtig, damit der Leser die Grundlagen des Inhalts versteht, sondern auch, um durch den Titel daran interessiert zu sein, mit dem Lesen zu beginnen
Aufbau und Gliederung 3.2.4	Als TEIL einer größeren Einheit (welche?) oder	Eigenständige Einheit (der Bericht wurde innerhalb einer Website veröffentlicht, die mehrere andere Berichte enthält,	Eigenständige Einheit (der Bericht wurde innerhalb einer Website veröffentlicht, die mehrere andere Berichte

	als eigenständige Einheit?	aber dieser spezifische Bericht ist nicht Teil einer Serie von Berichten)	enthält, aber dieser spezifische Bericht ist nicht Teil einer Serie von Berichten)
Makrostruktur + Mikrostruktur 3.2.4	In welcher Reihenfolge?	Der Bericht ist in Unterteilungen strukturiert, die Untergliederungen eines journalistischen Textes sind; jeweils eingeleitet durch einen Zwischentitel. Der erste Teil des Berichts wird durch einen Titel und einen Untertitel eingeleitet. Es gibt auch Journalistisch-informativer Text in den Bildunterschriften einer Bildergalerie am Anfang des Berichts.	Der Bericht ist in Unterteilungen strukturiert, die Untergliederungen eines journalistischen Textes sind; jeweils eingeleitet durch einen Zwischentitel. Der erste Teil des Berichts wird durch einen Titel und einen Untertitel eingeleitet.
Nonverbale textelemente 3.2.5	Mit welchen nonverbalen Elementen?	Der Text wird durch Fotografien illustriert, von denen einige in einer Galerie gruppiert sind; alle beschriftet mit zusätzlichen Informationen. Außerdem sind zwei Videos, ebenfalls in deutscher Sprache, in den Text eingebettet.	Der Text wird durch Fotos illustriert, die alle mit zusätzlichen Informationen beschriftet sind. Einige Fotos sind mit dem Originalbericht identisch; andere unterscheiden sich. Es gibt keine Bildergalerien oder Videos.

Stilistische Textelemente	Lexik 3.2.6	Mit welchen Worten?	Der Autor wird im Text nicht genannt und spricht auch nicht in der ersten Person. Das Lexikon ist zeitgemäß und einfach, verwendet alltägliche Wörter, die das Verständnis der Inhalte für das lesende Publikum (und vermutlich Laien) erleichtern. Der Text ist sachlich, direkt und	Der Autor wird im Text nicht genannt und spricht auch nicht in der ersten Person. Das Lexikon ist zeitgemäß und einfach, verwendet alltägliche Wörter, die das Verständnis der Inhalte für das lesende Publikum (und vermutlich Laien) erleichtern. Der Text ist sachlich, direkt und verwendet das formale
--------------------------------------	------------------------	------------------------	--	---

			verwendet das formale Muster der Sprache.	Muster der Sprache. Im Vergleich zum Originaltext ist eine stärkere Präsenz von Metaphern und Redewendungen festzustellen.
	Syntax 3.2.7	Mit welchen Sätzen?	Wie es für journalistische Produktionen üblich ist, der Text zusammenhängend und direkt ist, ohne lange oder übermäßig komplexe und komplizierte Sätze. Der Text wird hauptsächlich im Präteritum konjugiert.	Wie es für journalistische Produktionen üblich ist, der Text zusammenhängend und direkt ist, ohne lange oder übermäßig komplexe und komplizierte Sätze. Trotzdem werden im Vergleich zum Originaltext (und der englischen Übersetzung) mehr Umkehrungen und Nebensätze verwendet. Der Text wird hauptsächlich im pretérito perfeito und im pretérito imperfeito konjugiert.
	Suprasegmentale Merkmale 3.2.8	Mit welchen Merkmalen?	Wie für die meisten journalistischen Texte charakteristisch ist, werden die Inhalte neutral präsentiert, ohne übersegmentale Elemente, die Betonungen oder Intonationen/Emotionen des Erzählers demonstrieren. An bestimmten Stellen des Textes (wie in der	Wie für die meisten journalistischen Texte charakteristisch ist, werden die Inhalte neutral präsentiert, ohne übersegmentale Elemente, die Betonungen oder Intonationen/Emotionen des Erzählers demonstrieren. An bestimmten Stellen des Textes (wie in der

			Einleitung) gibt es Sätze, die mit Fragezeichen enden, die den Leser zum Nachdenken oder Provozieren anzuregen scheinen und seine Neugier zum Weiterlesen wecken.	Einleitung) gibt es Sätze, die mit Fragezeichen enden, die den Leser zum Nachdenken oder Provozieren anzuregen scheinen und seine Neugier zum Weiterlesen wecken.
--	--	--	---	---

**ANHANG C — TEXTANALYSE ZUR ÜBERSETZUNG NACH DEM MODELL VON
CHRISTIANE NORD (DEUTSCH X PORTUGIESISCH — 2)**

AUSGANGSTEXT	ZIELTEXT
--------------	----------

TEXTEXTERNEN FAKTOREN

Textproduzent	WER unter wessen Auftrag? 3.1.1	Matthias Beckonert, Deutsche Welle (Deutschland)
Sender		

Textproduzent	WER unter wessen Auftrag? 3.1.1	Marina Martini Lopes
Initiator		

Empfänger 3.1.3	FÜR WEN?	Deutschsprachige Deutsche Welle Leser (allgemeines Publikum; nicht unbedingt Fachexperten)	Portugiesischsprachige Deutsche Welle Leser (allgemeines Publikum; nicht unbedingt Fachexperten): die Übersetzung wird nicht veröffentlicht, aber für die Zwecke dieser Arbeit wird davon ausgegangen, dass das endgültige Ziel der Übersetzung die Veröffentlichung in der Deutschen Welle ist, die für die portugiesischsprachige Öffentlichkeit bestimmt ist
Intention 3.1.2	FÜR WAS?	Die breite Öffentlichkeit, die sich aus nicht auf das Thema spezialisierten, deutschsprachigen Personen zusammensetzt, kurz über die	Die breite Öffentlichkeit, die sich aus nicht auf das Thema spezialisierten, portugiesischsprachigen Personen zusammensetzt, kurz über die

		Kulturgeschichte von <i>Cannabis sativa</i> informieren	Kulturgeschichte von <i>Cannabis sativa</i> informieren
Medium 3.1.4	IN WELCHEM MEDIUM?	Schriftlich; online: Deutsche Welle Website auf Deutsch	Schriftlich; online: Deutsche Welle Website auf Portugiesisch: die erstellte Übersetzung wird nur in dieser wissenschaftlichen Arbeit veröffentlicht, aber für die Zwecke der Arbeit selbst wurde die Übersetzung unter Berücksichtigung einer hypothetischen Veröffentlichung auf der portugiesischen Website der Deutschen Welle erstellt
Ort 3.1.5	WO?	Online (Schwerpunkt deutschsprachiger Raum)	Online (Schwerpunkt portugiesischsprachiger Raum)
Zeit 3.1.6	WANN?	Januar 2022 (neu veröffentlicht im April, aufgrund des Welt-Cannabis-Tages)	Zweites Halbjahr 2022
Anlass 3.1.7	WARUM?	Relevanz des Themas; öffentliche Neugier; die Öffentlichkeit informieren; Besucher auf die Seite locken	Relevanz des Themas; öffentliche Neugier; die Öffentlichkeit informieren; Besucher auf die Seite locken

Textfunktion 3.1.8	MIT WELCHER FUNKTION?	Referential (denotativ oder kognitiv): Der Text ist ein journalistischer Bericht, der die Funktion hat, das lesende Publikum zu informieren (und auch zu unterhalten)	Referential (denotativ oder kognitiv): Der Text ist ein journalistischer Bericht, der die Funktion hat, das lesende Publikum zu informieren (und auch zu unterhalten)
-------------------------------------	-----------------------	---	---

3.1.8 3.1.9	Dokument?	Was wird dokumentiert?	Nein
	Instrument?	Funktionskonstante Übersetzung	Ja

		Funktionsvariierende Übersetzung	Nein
		Korrespondierende Übersetzung	Nein

AUSGANGSTEXT	ZIELTEXT
--------------	----------

TEXTINTERNEN FAKTOREN

Thematik 3.2.1	WORÜBER?	Die Kulturgeschichte der Pflanze <i>Cannabis sativa</i> , kurz dargestellt	Die Kulturgeschichte der Pflanze <i>Cannabis sativa</i> , kurz dargestellt
Inhalt 3.2.2	WAS?	Informativ, narrativ; uniform; Struktur in Themen unterteilt	Informativ, narrativ; uniform; Struktur in Themen unterteilt
Präsuppositionen 3.2.3	WAS IST NICHT GESAGT?	Es wird nicht davon ausgegangen, dass die Leserschaft über fundierte Kenntnisse zum Thema <i>Cannabis sativa</i> verfügt, aber es wird davon ausgegangen, dass der Leser zumindest wissen sollte, was <i>Cannabis</i> ist; zu wissen, dass diese Pflanze im Laufe der Menschheitsgeschichte mehrere Verwendungen hatte; und zu wissen, dass es auch heute noch Kontroversen über die Legalisierung und Nutzung von <i>Cannabis</i> für verschiedene Zwecke in verschiedenen Ländern der Welt gibt. Die Voraussetzung ist nicht nur wichtig, damit der Leser die	Es wird nicht davon ausgegangen, dass die Leserschaft über fundierte Kenntnisse zum Thema <i>Cannabis sativa</i> verfügt, aber es wird davon ausgegangen, dass der Leser zumindest wissen sollte, was <i>Cannabis</i> ist; zu wissen, dass diese Pflanze im Laufe der Menschheitsgeschichte mehrere Verwendungen hatte; und zu wissen, dass es auch heute noch Kontroversen über die Legalisierung und Nutzung von <i>Cannabis</i> für verschiedene Zwecke in verschiedenen Ländern der Welt gibt. Die Voraussetzung ist nicht nur wichtig, damit der Leser die

		Grundlagen des Inhalts versteht, sondern auch, um durch den Titel daran interessiert zu sein, mit dem Lesen zu beginnen	Grundlagen des Inhalts versteht, sondern auch, um durch den Titel daran interessiert zu sein, mit dem Lesen zu beginnen
Aufbau und Gliederung 3.2.4	Als TEIL einer größeren Einheit (welche?) oder als eigenständige Einheit?	Eigenständige Einheit (der Bericht wurde innerhalb einer Website veröffentlicht, die mehrere andere Berichte enthält, aber dieser spezifische Bericht ist nicht Teil einer Serie von Berichten)	Als eigenständige Einheit. Die Übersetzung wurde für diese wissenschaftliche Arbeit erstellt. Während des Übersetzungsprozesses wurden jedoch Übersetzungsauswahlen getroffen, als ob die Übersetzung tatsächlich auf der brasilianischen Website der Deutschen Welle veröffentlicht werden würde.
Makrostruktur + Mikrostruktur 3.2.4	In welcher Reihenfolge?	Der Bericht ist in Unterteilungen strukturiert, die Untergliederungen eines journalistischen Textes sind; jeweils eingeleitet durch einen Zwischentitel. Der erste Teil des Berichts wird durch einen Titel und einen Untertitel eingeleitet. Es gibt auch Journalistisch-informativer Text in den Bildunterschriften einer Bildergalerie am Anfang des Berichts.	Der Bericht ist in Unterteilungen strukturiert, die Untergliederungen eines journalistischen Textes sind; jeweils eingeleitet durch einen Zwischentitel. Der erste Teil des Berichts wird durch einen Titel und einen Untertitel eingeleitet. Es gibt auch Journalistisch-informativer Text in den Bildunterschriften einer Bildergalerie am Anfang des Berichts.
Nonverbale textelemente 3.2.5	Mit welchen nonverbalen Elementen?	Der Text wird durch Fotografien illustriert, von denen einige in einer Galerie gruppiert sind; alle beschriftet mit zusätzlichen Informationen. Außerdem sind zwei Videos, ebenfalls in deutscher Sprache, in den Text eingebettet.	Der Text wird durch Fotografien illustriert, von denen einige in einer Galerie gruppiert sind; alle beschriftet mit zusätzlichen Informationen.

Stilistische Textelemente	Lexik 3.2.6	Mit welchen Worten?	Der Autor wird im Text nicht genannt und spricht auch nicht in der ersten Person. Das Lexikon ist zeitgemäß und einfach, verwendet alltägliche Wörter, die das Verständnis der Inhalte für das lesende Publikum (und vermutlich Laien) erleichtern. Der Text ist sachlich, direkt und verwendet das formale Muster der Sprache.	Der Autor wird im Text nicht genannt und spricht auch nicht in der ersten Person. Das Lexikon ist zeitgemäß und einfach, verwendet alltägliche Wörter, die das Verständnis der Inhalte für das lesende Publikum (und vermutlich Laien) erleichtern. Der Text ist sachlich, direkt und verwendet das formale Muster der Sprache.
	Syntax 3.2.7	Mit welchen Sätzen?	Wie es für journalistische Produktionen üblich ist, der Text zusammenhängend und direkt ist, ohne lange oder übermäßig komplexe und komplizierte Sätze. Der Text wird hauptsächlich im Präteritum konjugiert.	Wie es für journalistische Produktionen üblich ist, der Text zusammenhängend und direkt ist, ohne lange oder übermäßig komplexe und komplizierte Sätze. Es gibt eine Präferenz für direkte Reihenfolge und wenig Verwendung von untergeordneten Sätzen.
	Suprasegmentale Markmale 3.2.8	Mit welchen Merkmalen?	Wie für die meisten journalistischen Texte charakteristisch ist, werden die Inhalte neutral präsentiert, ohne übersegmentale Elemente, die Betonungen oder Intonationen/Emotionen des Erzählers demonstrieren. An bestimmten Stellen des Textes (wie in der	Wie für die meisten journalistischen Texte charakteristisch ist, werden die Inhalte neutral präsentiert, ohne übersegmentale Elemente, die Betonungen oder Intonationen/Emotionen des Erzählers demonstrieren. An bestimmten Stellen des Textes (wie in der

			<p>Einleitung) gibt es Sätze, die mit Fragezeichen enden, die den Leser zum Nachdenken oder Provozieren anzuregen scheinen und seine Neugier zum Weiterlesen wecken.</p>	<p>Einleitung) gibt es Sätze, die mit Fragezeichen enden, die den Leser zum Nachdenken oder Provozieren anzuregen scheinen und seine Neugier zum Weiterlesen wecken. Das allgemeine Ziel der Übersetzung ist es, den Text vollständig und ohne Auslassungen zu erhalten; und mit so wenigen Ergänzungen oder Änderungen wie möglich. Wie in journalistischen Texten üblich ist, wird eine einfache und direkte Sprache beibehalten.</p>
--	--	--	--	---